sämmtliche, auch die
eisen, als:
wlen, Römer,
teller, Wasch-
aller Art.
en schon von 3 M. an.
äufen für Haushal-
Auswärts bruchfrei.
4, 5, 6.

iderruf.
läumdung und Be-
die ich am Ostermontag
lasmacher u. dessen
ei W. Cores in der
gethan habe, nehme ich
unwahr zurück.
riedrich Eßkuchen.

welche mehrere Jahre
ef. Confektionsgeschäfte
ucht Kunden in u. außer
Näheres Brückstr. 8.

Telephon-Anschluß 53

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise: Neuß und Grevenbroich.

Redaction: Jos. Grunau. Expedition: Neuß, Markt 15. Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage; Samstags in 2 Nummern und als Gratisbeigabe das St. Quirinusblatt.
Preis pro Quartal in Neuß durch Bote in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.75.
Das Illustrirte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 20 Pfg. pro Quartal beigegeben.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die 6-gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg. Bei größeren Annoncen und öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen.

Nr. 92. Mittwoch den 24. April 1895. (Albert) 22. Jahrgang.

Rückblicke auf die Provinzial-Versammlungen des Katholischen Lehrer-Verbandes.

„Die schönen Tage von Aranjuez sind nun vorüber!" so wird mancher Lehrer auf der Heimreise gedacht haben, den seine katholische Ueberzeugung und sein Mannesmuth in den Ostertagen nach Crefeld oder Limburg geführt hatten. Ja, es waren erhebende Tage, geeignet, die Bekenntnißtreue zu stärken, die Berufsfreudigkeit zu erhöhen und die Mühseligkeiten der so viel verkannten, aber dornenvollen Lehrerbahn auf einige Stunden im Kreise von Gleichgesinnten vergessen zu machen. Fürwahr, wenn man rückwärts schaut, angefangen von dem Tage im Juli 1889, an welchem der katholische Lehrerverein in Elberfeld einen Aufruf an die katholischen Lehrer Deutschlands richtete: bei Gelegenheit der Bochumer Katholiken-Versammlung (Herbst 1889) die Gründung eines katholischen Lehrerverbandes zur That werden zu lassen; wenn man zurückdenkt an die von 400 Lehrern besuchte constituirende Versammlung im Stadttheater zu Bochum am 28. August 1889, welche auch der unvergeßliche Führer des katholischen Volkes Windthorst mit seiner Gegenwart beehrte, wenn man ferner denkt an die immer zahlreicher besuchten Verbandstage, zu denen Bischöfe und Schulbehörden erschienen, ja wenn man jetzt den stattlichen Baum betrachtet, der aus einem winzigen Reis entstanden ist und seine Aeste und Zweige über alle Provinzen des Staates ausbreitet, dann müssen auch die Gegner neidlos zugestehen, daß die für unsere Zeit so bedeutsame Idee eines engen Zusammenschlusses aller katholisch denkenden und katholisch erziehenden Lehrer großartige Fortschritte gemacht hat, ja, daß ihrer Verbreitung der Segen der Vorsehung in hervorragendem Maße zutheil geworden ist.

Welch' ein Unterschied zwischen Einst und Jetzt! Noch vor einem Decennium mußten es sich katholische Lehrer in den gemischten Lehrervereinen gar oft gefallen lassen, daß man in den Vorträgen auf ihre Ueberzeugung einfach keine Rücksicht nahm. In geschichtlichen Referaten wurden immer wieder längst widerlegte Geschichtslügen aufgetischt; bezüglich der Geschichte der Pädagogik geberdete man sich, als habe die katholische Kirche keine bahnbrechenden Pädagogen hervorgebracht, als wenn alles Heil nur von Pestalozzi und Diesterweg ausgegangen sei; in der Psychologie und Ethik galt nur die Weisheit von Rationalisten. Die Schamröthe stieg einem katholischen Erzieher ins Gesicht, wenn er von den Rebeblüthen las, welche die Versammlungen des „Allgemeinen Deutschen Lehrervereines" zeitigten. Welch', eine erfreuliche Wendung zum Bessern ist eingetreten, seit ein Dittes auf dem achten deutschen Lehrertag zu Berlin unter dem Beifallssturme liberaler Lehrer ausrufen konnte: „Das 16. Jahrhundert jubelte einem Luther entgegen, das 19. scheint enden zu sollen mit dem Triumph der Geistesknechtschaft. In meinen Jugendjahren fand ich auf der Leipziger Ebene einen Denkstein mit der Inschrift:

Gustav Adolf, Christ und Held
Rettete bei Breitenfeld
Glaubensfreiheit [!] für die Welt.

Heute scheint diese Glaubensfreiheit in manchen Ländern recht wenig zu bedeuten und mächtiger als je ist ihr Unterdrücker, der römische Papst [!], dessen Besiegung doch ein Hauptzweck der deutschen Reformation gewesen ist." — — Solches wagte man auch dem katholischen Lehrer zu bieten, das, was ihm heilig und theuer war, trat man mit Füßen und das alles unter dem Deckmantel der Collegialität, nur um mit ihm Erfahrungen in Theorie und Praxis auszutauschen, wie der Gimpelfang so dreist sang!

Das ist nun gottlob anders geworden! Tausende katholischer Lehrer haben sich ermannt, sie wollen nicht länger mitthun. Mag man sie auch höhnen, sie seien Pfaffenknechte, nein sie wollen ihrem Berufe die höhere Weihe geben durch das Fundament ihrer Religion, sie wollen Nachfolger werden des größten aller Pädagogen, des göttlichen Kinderfreundes. Das ist der Grundton, der auch heuer wieder die Verhandlungen beseelte und befruchtete.

Nachdem man sich vom Altare des Herrn Kraft und Segen für die Berufsarbeit geholt, trat man in die Verhandlungen ein, die ausgezeichnet waren sowohl durch die hohe Bedeutung und den staatserhaltenden Character der einzelnen Berathungsgegenstände, als auch durch den sittlichen Ernst, mit welchem die vorliegenden Fragen erörtert wurden. Darin liegt der Werth der Berathungen, daß sie sich frei hielten von Angriffen auf die Schulbehörden und kirchlichen Einrichtungen, daß sie nur das pflegten, was zum Nutzen und Frommen der christlichen Jugenderziehung in unserer bewegten Zeit nothwendig ist. Ein herrliches Band der Eintracht schlang sich um Clerus und Lehrer, in jeder Versammlung weilte ein Bischof, jede Tagung schloß mit einem feierlichen Gelöbniß, treu festzuhalten an der Mutter, der Kirche, in unwandelbarer Liebe zu stehen zu Kaiser und Reich.

In den einzelnen Vorträgen spiegelte sich ein energischer Protest wieder gegen die atheistische Weltauffassung. Das Crucifix soll hochgehalten werden in der christlichen Volksschule, der Geist und die Lehrmethode Christi soll herrschen bei allem, was die Schule zur Erziehung zur Ebenbildlichkeit Gottes unternimmt. Das Crucifix weist hin auf den göttlichen Heiland, den höchsten Lehrer, unser erhabenes Vorbild! „Einer ist Lehrmeister," so rief der hochwürdige Weihbischof Schmitz in einer ergreifenden Predigt den katholischen Lehrern ins Gedächtniß. „Erziehen muß der katholische Lehrer zur Tugend, nicht zur Humanität, nein zu jeder Tugend, die vom Himmel kommt, die aus der Hütte von Nazareth hervorgeht."

Die katholischen Lehrer haben sich in jenen Verhandlungen auf's Neue losgesagt von den Verfechtern „der mechanischen Naturerklärung"; sie haben abermals feierlich gelobt, im naturkundlichen Unterricht ihre Kinder die Größe, Weisheit und Macht Gottes als des allgütigen Schöpfers erkennen und preisen zu lassen. Sie haben es scharf betont, daß die Grundlagen glaubensloser Philosophien für Unterricht und Erziehung schädlich seien, daß insbesondere die Herbart'sche Pädagogik einen schreienden Gegensatz bilde zu den geoffenbarten Glaubenswahrheiten. Die katholischen Lehrer haben in diesen Ostertagen sich gekräftigt und gestärkt an dem frischen Quell, welchen das Studium katholischer Pädagogen für sie darbietet. Besitzen wir doch einen reichen Schatz pädagogischer Literatur in der bei Herder in Freiburg erscheinenden „Bibliothek der katholischen Pädagogik" und in den bei Schöningh in Paderborn herausgegebenen pädagogischen Classikern!

So werden die zurückgelegten Tage die schönsten Früchte zeitigen für das überaus wichtige Werk christlicher Kindererziehung, zum Wohle für Staat und Gesellschaft, für Zeit und Ewigkeit. Ein solches Thun ist löblich und verdient Anerkennung und Förderung von oben. Mögen die Zeiten vorüber sein, in denen man katholische Lehrer wegen ihres muthigen Eintretens für ihre Ueberzeugung verdächtigen und maßregeln wollte. Möge man immer mehr erkennen, so lange es noch Zeit ist:

Salus scholae, salus civitatis.

Das Wohl der Schule aber und somit auch das Heil des Vaterlandes aber steht und fällt mit dem Zeichen des Kreuzes. In hoc signo vinces! In diesem Zeichen wirst du, treuer katholischer Lehrer, siegen!

Deutschland.

Berlin, 23. April.

△ **Der VIII. allgemeine deutsche Handwerkertag** war bekanntlich in diesen Tagen nach Halle berufen, und wollen wir bei dem hohen Interesse, welches die diesjährige Tagung nicht allein für die Handwerkerkreise, sondern für alle politisch geschulten Männer erweckt, über die wichtige Verhandlung einen kurzen Ueberblick geben, soweit bis heute uns die Berichte vorliegen. Von den verschiedensten Innungsverbänden sind außer dem früher bereits mitgetheilten Programm zur Tagesordnung eine ganze Reihe von Anträgen, Anregungen und Resolutionen eingebracht worden, von denen wir u. A. erwähnen:

Der Hamburger Innungsausschuß beantragt: Der 8. allgemeine deutsche Handwerkertag wolle beschließen, beim hohen Bundesrath Protest zu erheben gegen eine Verzögerung in Betreff der von der Regierung schon seit Jahren versprochenen Organisation des deutschen Handwerks, welche durch die nach Ansicht der Handwerker vollständig unnöthige und überflüssige Anstellung einer Enquete über die Lage des deutschen Handwerks hintangehalten wird. Der Innungsausschuß in Greiz i. V. beantragt, zu beschließen: „der 8. Handwerkertag verlangt, daß die Innungen resp. die Innungsausschüsse die Träger bezw. die Grundlage für die zu bildenden Handwerkerkammern bilden." Vom Innungsausschuß in Leipzig wird beantragt: „Der Handwerkertag wolle an zuständigen Stellen dahin vorstellig werden, daß in den sogenannten Innungsparagraphen der Gewerbeordnung eine Bestimmung Aufnahme finde, wonach die Mitgliedschaft zu einer Innung mit dem Verzug aus dem Innungsbezirk zu erlöschen hat." Der Verein selbständiger Handwerker Kölns wünscht: „Beschränkung der Filialen und Heranziehung derselben zur Gewerbesteuer". Der Gewerbeverein Greiz stellt folgende Anträge: „1. Das die Pfändung in das Vermögen eines Handwerkers ähnlich einer in Amerika schon bestehenden Einrichtung beschränkt werde — etwa dergestalt, daß dem Betroffenen soviel seines Eigenthums belassen werde bezw. vor der Pfändung bewahrt bleibe, daß derselbe unter gewissen Bedingungen sein Geschäft weiter betreiben kann." „2. Daß bei unverschuldeten, oder durch Unkenntniß der Verhältnisse, oder Folgen von Rechtshandlungen oder in Folge Rechtskniffen ꝛc. eingetretenen Zahlungsstockungen beim Handwerker zur möglichsten Ver-

Leidvoll und freudvoll.

Novelle von **L. v. Reidegg.**

32) (Fortsetzung.)

Die Dame — eine solche mußte es sein — trat ein, und nun erkannte Herr Roß, daß es Anna von Neudingen war. Bleich, vergrämt, angegriffen sah sie aus.

„Um Gottes Willen, Fräulein Anna!" rief er erschrocken. „Sie? Was ist denn passirt?"

„Der Wandervogel kehrt müde zurück, um bei Ihnen Obdach und Hülfe zu finden," sagte sie mit erstickter Stimme. „Doch nein! Erst müssen Sie doch wissen, mit wem Sie es eigentlich zu thun haben, ehe Sie mich aufnehmen." Und mit einer fieberhaft heftigen Bewegung stieß sie den alten Mann beinahe von sich.

„Sie zweifeln doch nicht daran, daß ich unter allen Umständen Sie aufnehme, Sie armes Kind?" antwortete er liebreich und erfaßte ihre beiden Hände. „Sie sind offenbar krankhaft erregt. Beruhigen Sie sich vor allem. Hier . . . hier! kommen Sie in das Stübchen, unser Gaststübchen, Ihnen wohlbekannt von früher. Legen Sie gleich ihren Mantel ab; Sie sind ja ganz durchnäßt."

Er öffnete die Thüre und führte Anna hinein.

Oben ertönte überlaut die Stimme der Hofräthin: „Joseph! Joseph! Um's Himmels willen, was ist geschehen? Du bleibst ja ewig lange! Gib ihnen nur, was sie wollen; sie sollen dich nur freilassen!"

„Aengstige dich nicht, Fanny!" rief er hinauf. „Es steht dir im Gegentheil etwas Erfreuliches bevor. Ich komme sogleich."

Als er zu Anna in das Zimmer trat, stand sie da, schaudernd vor Kälte. Ihre Augen brannten, sie war bis in's Tiefinnerste erschüttert, die gleichmäßige schöne Ruhe ihres Wesens war verschwunden. Mit zitternden Fingern suchte sie eifrig in ihrer Tasche nach einem Gegenstande und zog endlich ein zerknittertes Zeitungsblatt hervor, das sie dem Hofrath entgegenhielt.

„Hier! Nehmen Sie, lesen Sie!" sagte sie mit herzzerreißendem Ausdruck. „Ehe Sie mich hier behalten, müssen Sie doch lesen, was ich seither geworden bin."

Die Zeitung erschien in der großen Stadt, in deren Nähe Ebersburg gelegen war. Unter den Vermischten Nachrichten befand sich eine Notiz über den auf Schloß Ebersburg verübten Diebstahl, und es wurde beigefügt, daß die plötzliche Abreise der Erzieherin mit dem Verschwinden der Perlen in Zusammenhang gebracht würde. Anna heftete die Augen fest auf den Hofrath, während er las. Wohl zuckte der alte Herr zusammen, als ihm die grausamen Worte in's Auge fielen; aber nur Vertrauen sprach aus dem Blicke, den er auf Anna richtete.

„Den Zusammenhang fasse ich freilich nicht!" sagte er. „Eines aber weiß ich: ich vertraue Ihnen, wie einer meiner eigenen Tochter! Wir wollen das Zeitungsblatt gleich hier verbrennen, damit kein unberufenes Auge es sieht, und dann thun wir jede Erinnerung an jene Verleumdung von uns. Wenn Sie nach einer guten Nacht ruhiger geworden sind, theilen Sie mir über die Ursachen, die Sie aus Ebersburg getrieben, dasjenige mit, was mir zu wissen nothwendig ist. Was meine Frau betrifft — nun Sie kennen ihre Eigenthümlichkeiten — so wollen wir ihr vorläufig nur mittheilen, daß kleine Differenzen vorgekommen sind. Sie ist keine Zeitungsleserin, und meine Töchter sind es auch nicht. Hoffentlich findet der Klatsch seinen Weg nicht bis in unsere stille Ecke hier. . . . Und nun kommen Sie hinauf, Fräulein Anna!"

Anna war auf's tiefste bewegt; das unerschütterliche Vertrauen, die zarte Rücksichtnahme dieses Mannes überwältigten sie vollständig. Unfähig, ein Wort zu reden, konnte sie nur seine Hand ergreifen und, während heiße Thränen über ihre Wangen rieselten, ihm in die Augen sehen mit einem Blick voll unaussprechlicher Dankbarkeit.

„Keine Rührung!" mahnte er und drohte ihr lächelnd mit dem Finger. „Wir müssen hübsch gleichmüthig bleiben; sonst werden wir Beide verdächtig. Meine Frau ist ohnehin in tausend Aengsten und vermuthet, ich sei das Opfer eines räuberischen Ueberfalles. Bemühen Sie sich, recht unbefangen auszusehen; erinnern Sie sich stets, daß Sie hier unter guten Freunden sind." Er ging ihr voraus, öffnete weit die Thüre des Wohnzimmers und rief mit schallender Stimme hinein: „Keine Räuber, sondern eine unerwartete Freude! Fräulein Anna ist gekommen, um einige Zeit bei uns zu bleiben."

Mit diesen Worten schob er Anna in das Gemach.

* * *

Einige Wochen waren vergangen. Anna befand sich noch in Prennberg, jedoch nicht mehr als des Hofraths Gast, sondern als seine Mietherin. Das hatte folgende Ursache. Die Hofräthin war eine liebende Gattin, eine zärtliche Mutter, aber eine feinfühlende Frau war sie nicht. Ihres Mannes Anhänglichkeit an Anna war ihr schon in früherer Zeit als eine Art Unrecht ihren Töchtern gegenüber erschienen, und jetzt, wo Anna augenscheinlich an trüben Erfahrungen noch reicher in ihr Haus zurückgekehrt war, gesellte sich ein gewisses Mißtrauen gegen das junge Mädchen zu ihrer Eifersucht. Wie ihr Mann richtig bemerkt hatte, war sie keine Zeitungsleserin; wohl aber war sie eine neugierige Frau. Der einfache Verstand sagte ihr, daß Anna ohne zwingende Gründe das Haus der Gräfin Hollerbrunn nicht verlassen haben könne. Ihr Selbstgefühl sowohl wie ihre Neugierde waren gereizt dadurch, daß man ihr die wahren Gründe der Abreise des jungen Mädchens vorenthielt. Sie ließ öfter Aeußerungen fallen über Menschen, die sich zu vornehm dünkten, um in abhängigen Verhältnissen sich zurecht zu finden, über Naturen, die an keinem Ort Ruhe fänden. Solche und ähnliche Sticheleien forderten oft ihres Mannes ganze Geduld heraus. Es gab unfreundliche Worte zwischen dem Ehepaar, und als dies erst ein paar Tage gewährt hatte, erkannte Anna selbst, daß sie für ihren alten Freund und seinen häuslichen Frieden eine störende Belästigung war.

Diese Entdeckung war ihr schmerzlich; in einer Beziehung war sie ihr jedoch heilsam. Bisher hatte sie in einer Art Lethargie fortgelebt; sie hatte sich ihrem Schmerze und ihrer Trauer hingegeben und alles um sich her vergessen in dem Nachgrübeln über ihr Leid. Nun fühlte sie sich aufgerüttelt; die ihr eigene Thatkraft erwachte. Gerade heraus erklärte sie dem Hofrath, sie müsse zu Grunde gehen, wenn sie nicht durch Thätigkeit sich herausarbeite aus ihrer Schwermuth. Sie bat ihn um Rath und Unterstützung bei ihren Bestrebungen, hier in dem abgelegenen Städtchen einen bescheidenen Erwerb sich zu sichern.

Der Hofrath versuchte wohl, sie von ihrem Plan abzubringen. Daß aber eine bestimmte Beschäftigung ihre seelischen Leiden nur lindern könne, mußte der selbst rastlos thätige Mann anerkennen. Ihre andern Gründe, sein Haus zu verlassen, mochte er wohl errathen und als ausschlaggebend ansehen; denn es gelang Anna rasch, ihn zu ihrer Ansicht zu bekehren.

Er vermiethete an sie die zwei übrigen Zimmer in jenem Nebenhäuschen, welches die Wittwe bewohnte. Auf den Rath des Freundes beschloß sie als Lehrerin für Clavier und Französisch sich in Prennberg ihr Brod zu verdienen. Damit würde einem lange schon empfundenen Bedürfnisse der Honoratioren-Töchter des Städtchens entsprochen, die das Bestreben fühlten, mit Cultur und Bildung Schritt zu halten. Anna's Ansprüche auf Honorar waren bescheidene; des Hofraths Empfehlung that das Uebrige, und so konnte sie, als sie ihr Quartierchen bezog, ihr Lehramt sofort beginnen.

In angestrengter Arbeit, und sei es selbst eine lästige, liegt Segen; in ihr liegt die sicherste Rettung vor Selbstquälerei; das empfand auch Anna. Ihre Zöglinge waren weder besonders begabt noch besonders liebenswürdig. Jedenfalls wurde sie aber durch dieselben gezwungen, ihre Gedanken vom eigenen Ich abzuwenden. Immerhin blieben ihr noch freie Stunden genug, die auch nützlich ausgefüllt werden mußten. Sie beschloß dies auf die Weise zu thun, daß sie des Hofraths Töchter bei Abschreiben der Manuscripte ihres Vaters unterstützte.

Herr Roß war ein fleißiger und begabter Schriftsteller; seine Sprache war rein und edel, seine Schrift jedoch war die Verzweiflung aller Verleger und Setzer. Seit Jahren war deshalb seinen Töchtern die Aufgabe zugefallen, von des Vaters Manuscripten Reinschriften anzufertigen. Die Hofräthin nannte dies eine unverantwortliche Zeitvergeudung, die ihr Mann leicht würde vermeiden können, wollte er sich nur die Mühe geben, seine Schrift zu verbessern. Die Mädchen selbst hatten oft Mühe, dem Gedankenfluge des Vaters zu folgen, weshalb auch in ihren Abschriften hier und da komische Versehen unterliefen. Anna's Anerbieten, ihnen bei der lästigen Aufgabe behülflich zu sein, war deshalb hochwillkommen und wurde wacker ausgenutzt.

So saß Anna eines Abends in ihrem Stübchen, über ein Manuscipt des Hofraths gebeugt. Heute wollte es jedoch nicht vorangehen mit dem Schreiben. Ihre Zöglinge hatten ihre Geduld mehr als gewöhnlich in Anspruch genommen, und sie fühlte sich müde und erschöpft. Als sie an die Unarten dieser Kinder dachte, kehrten ihre Gedanken unwillkürlich zu Martha zurück, dem Kinde, dessen Herz sie besessen, das zu unterrichten ihr eine so leichte Aufgabe gewesen war. Von Martha schweiften sie zu einem andern Bilde, das sie mit aller Macht aus ihrer Erinnerung zu verbannen suchte, und das doch mit jedem Tage sich fester dort eingrub. Sie legte die Feder nieder, stützte den Kopf in beide Hände und gab der weichen Stimmung nach. Eine augenblickliche Schwäche war über sie gekommen; sie fühlte sich kampfesmüde.

(Fortsetzung folgt.)

meldung des Concurses und Ruins desselben bei einem Paristand seiner Verhältnisse und darüber das gerichtliche Moratorium erleichtert, Klagen von unnachsichtigen Gläubigern abgewiesen, dadurch Gerichtskosten und Anwaltskosten vermieden werden und unter entsprechender Sequestur die succesive Regulirung der Verbindlichkeiten unter Erhaltung der Existenz des Betroffenen bewirkt werde, und 3. daß diese Bestimmungen in das in Vorbereitung befindliche bürgerliche Gesetzbuch aufgenommen werden möchten." Das Provincial-Bundesamt für Westfalen zu Dortmund verlangt: „Gründung einer centralisirten Krankencasse für Lehrlinge, Gesellen und Meister für ganz Deutschland als eingeschriebene Hilfscasse". Ein Antrag der Tuchmacher- und Färber-Innung Strausberg lautet auf „Gewährung von Diäten an Reichstagsabgeordnete".

Die Vorversammlung weist schon einen ganz vorzüglichen Besuch auf, wie es ja bei der Lage der Dinge auch nicht anders zu erwarten stand. 260 verschiedene Delegirte sind beim Beginn erschienen, dazu noch etwa 100 sonstige Theilnehmer. Ohne Zweifel steigert sich während der Tagung noch diese Zahl bedeutend.

Den Vorsitz hat der frühere Centrumsabgeordnete Biehl (München) inne, und wird dem Obermeister Zander (Halle) die Stellvertretung übertragen. In das Bureau wurden ferner gewählt:

die Reichstagsabgeordneten Euler (Kunsttischler zu Bensberg, Centrum), Metzner (Schornsteinfegermeister zu Neustadt, Oberschlesien, Centrum) und Jacobskötter (Schneidermeister und Stadtverordneter zu Erfurt, deutschconservativ), ferner Nagler (München), Schneidermeister Möller (Dortmund), Böhme (Großenhain), Weiß (Breslau), Korthaus (Osnabrück), Bodewig (Cöln), Schmidt (Hamburg), Beutel (Berlin), Sebastian (Steglitz), Van der Smissen (Ottensen), Ohlenschlaeger, Emerich (Hannover).

Die Tagesordnung wurde sodann für die einzelnen Sitzungen festgestellt und die Referenten der verschiedenen Punkte wie folgt bestimmt:

1. Stellungnahme zu den neuesten Regierungsplänen betr. Organisation des Handwerks, Referent Nagler (Hamburg), 2. Befähigungsnachweis Möller (Dortmund), 3. Die obligatorische Innung, Referent Voß (Hamburg), 4. Stellungnahme zur Gewerbeordnung, a) unlauterer Wettbewerb, Referent Beutel (Berlin), b) Hausirhandel Werbeck (Hamburg), 5. Bauschwindel, Referent Tischlermeister Sebastian (Steglitz), 6. Gefängniß- und Militärwerkstättenarbeit, Referent Böhme (Großenhain), b) Officiers- und Beamtenconsumvereine, Referent Metzner (Neustadt), 7. Die politische Vertretung des Handwerks, Referent Reichstagsabgeordneter Euler, 8. Der Maximalarbeitstag Blinkmann (Hamburg).

△ **Die erste Hauptversammlung** des VIII. deutschen Handwerkertages übertraf alle Erwartungen. Nahezu 1000 Männer sind bei der Tagung zugegen.

Der Vorsitzende Biehl äußerte sich u. A. wie folgt:

Es ist kaum ein Jahr, seitdem wir im Central-Innungsausschuß in Berlin tagten, und schon heute wieder sehen wir uns veranlaßt, laut und deutlich gegen die schönen Worte, denen die Thaten nicht folgen wollen, zu protestiren. (Beifall.) Sie kämpfen für Ihre Familie und Existenz! In der großen Mehrzahl der deutschen Volksgenossen und Volksvertreter hat sich die Erkenntniß Bahn gebrochen, daß die Verhältnisse im Handwerk unhaltbar sind. Um so mehr ist es darum zu bedauern, was wir jüngst vom Bundesrathstisch zu hören bekamen; dieser hat sehr schwer mit einer thatsächlichen Unkenntniß der Verhältnisse zu kämpfen. Ich bitte Sie, leidenschaftslos die Sache zu prüfen, das sind wir unserer Sache und unsern Gästen schuldig. Der Handwerkerbund hat im letzten halben Jahre über 11,000 neue Mitglieder gewonnen. (Beifall.) Wir verlangen vom Staate, was andere Stände längst haben: Ordnung im Handwerk, daß das Feld, das vom Handwerk bebaut wird, dem Handwerk allein gehört. (Lebhafter Beifall.) Jene Herren mögen die Sache gründlich studieren, dann werden Sie zu der Ueberzeugung gelangen, daß die Selbsthülfe von uns nicht zurückgewiesen, sondern daß sie in den Innungen sehr wohl gepflegt und gefördert wird. Redner erinnert an den Ausspruch des Kaisers, daß er dem Handwerk dieselbe Blüthe wünsche, wie vor dem dreißigjährigen Kriege, bringt ein Hoch auf den Kaiser aus und verliest folgendes Telegramm: „Ew. Majestät bitten die in Halle a. S. zum 8. allgemeinen deutschen Handwerker-Tag versammelten über 1000 Handwerksmeister, den Ausdruck allertiefster Ehrfurcht und Treue sowie unerschütterlichen Vertrauens auf das allerhöchste kaiserliche Wohlwollen allergnädigst entgegennehmen zu wollen."

Die Versammlung nahm mit stürmischem Beifall das Telegramm auf.

Es versicherte nunmehr ein conservativer Abgeordneter die Versammlung der Sympathie seiner Partei. Die Versicherung des nationalliberalen Abgeordneten Dr. Friedberg, seine Partei habe stets Liebe zum Handwerk gezeigt, wurde mit entschiedenem Widerspruch der Versammlung aufgenommen. (Man scheint die Leute also doch erkannt zu haben.) Ueber die Stellung der Regierung zur Handwerkerorganisation spricht in die im Handwerk herrschende Erbitterung bezeichnenden Worten Herr Obermeister Nagler (München):

In diesen Tagen werde das 25. Jubiläum der für das Handwerk verhängnißvollen Gewerbefreiheit (wohlgemerkt das Schoßhündchen nationalliberaler und Bismarcks-Politik) gefeiert. An Stelle der deutschen Treue und Redlichkeit prangen heute die Schilder der jüdischen Händler. Redner tadelt auf das schärfste die ablehnende Haltung des Ministers v. Bötticher, das Reichsamt d. J. stehe vollständig auf manchesterlichem Standpunkt. Die Handwerker würden es mit Freude begrüßen, wenn Hr. Lucanus dem Palais v. Bötticher's nahte. (Stürmischer Beifall; Heiterkeit.) Ein Verbot der überflüssigen Maschinen würde viel segensreicher wirken als das Umsturzgesetz. (Beifall.) Das Handwerk verlangt eine gerechte, ehrliche Gewerbe-Ordnung, für die falschen Freiheiten echte. Redner befürwortet folgende Resolution:

„Der Handwerker-Tag hat nicht die mindeste Veranlassung, von den auf den bisherigen Handwerker- und Innungs Tagen gefaßten Beschlüssen Abstand zu nehmen. Er verlangt vielmehr nach wie vor eine gründliche Aenderung der Gewerbe-Ordnung und erwartet, daß den Wünschen der Handwerker in folgenden Punkten Rechnung getragen wird: 1. Einführung der obligatorischen Innung und Handwerker-Kammer, sowie des Befähigungs-Nachweises; 2. gesetzliche Festlegung der Begriffe Handwerk und Fabrik; 3. Beseitigung der Militär-Werkstätten und äußerste Einschränkung der Gefängniß-Arbeit; 4. Verbot des Hausirens der Ausländer und möglichste Beschränkung des Hausirhandels der Inländer durch Prüfung der Bedürfnißfrage, sowie Verbot des Detailreisens bei Privaten; 5. Beseitigung der Consum-Vereine, insbesondere der Offiziers- und Beamten-Consum-Vereine und -Waarenhäuser; 6. gänzliches Verbot der Wanderlager und aller Arten von Versteigerungen neuer Handwerks-Erzeugnisse, sowie des Filialgeschäfte-Unwesens, event. progressive Besteuerung dieser; 7. Regelung des Submissionswesens; 8. Vorzugsrecht für die Forderungen der Bauhandwerker; 9. Zugängigmachung der Reichsbank für das Handwerk; 10. Beseitigung des Firmen- und Reclamen-Schwindels (unlauterer Wettbewerb); 11. weitere Erschwerung von Gründungen nach dem Actiengesetz; 12. Aenderung der Concurs-Ordnung; 13. Gewährung von Reichstags-Diäten. Der Handwerker-Tag beschwört die verbündeten Regierungen, endl. diesen Wünschen mehr als bisher Rechnung zu tragen und so das deutsche Handwerk vor dem Ruin zu bewahren."

Die Resolution fand nach kurzer Debatte unveränderte Annahme seitens der Versammlung.

* **Zur Umsturzvorlage** erklärt neuerlich der 'Reichs- und Staatsanzeiger': „Von den 'Berliner Politischen Nachrichten' und dem 'Hamburger Correspondent' werden Andeutungen verbreitet, als ob an maßgebender Stelle eine Zurückziehung der „Umsturzvorlage" aus den Berathungen des Reichstags in Aussicht genommen sei. Es ist demgegenüber darauf hinzuweisen, daß die Einbringung der Vorlage auf einem Beschluß der verbündeten Regierungen beruht. Eine Entschließung des Bundesraths, durch die jener frühere Beschluß rückgängig gemacht werden würde, steht nicht in Frage. Die verbündeten Regierungen dürfen an der Erwartung festhalten, daß es in den weiteren Berathungen des Reichstags gelingen wird, der durch die Commissionsberathungen erheblich umgestalteten Vorlage eine Form zu verschaffen, welche den von den verbündeten Regierungen bei der Einbringung verfolgten Absichten gerecht wird." Also ein Rückgängigmachen ist seitens der verbündeten Regierungen nicht nur nicht beschlossen, sondern es steht auch „nicht in Frage". Die Commissionsfassung kommt also zur Berathung im Plenum des Reichstags. Diese Fassung wird aber für eine „erhebliche Umgestaltung" der Vorlage erklärt und an deren Stelle die Vorlage in einer „Form" verlangt, die den von den verbündeten Regierungen bei der Einbringung „verfolgten Absichten gerecht" wird. Es ist nicht klar, wie viel darnach an der Commissionsfassung geändert werden müßte, und erst recht nicht, was? Unerheblich aber scheint es nicht zu sein. Hoffentlich verfallen aber die verbündeten Regierungen wenigstens nicht in den Irrthum, auf dem Gebiete von Religion, Sitte und Ordnung zugleich die Christen wie die Liberalen befriedigeu zu können. Immerhin ist es kein ungünstiges Zeichen, daß der Reichsanzeiger gegen die beiden miquel-officiösen Blätter sich wendet, nicht aber gegen die 'Nordd. Allg. Ztg.'

* **Die Stichwahl in Lennep-Mettmann** wird, wie man schreibt, wahrscheinlich schon am 30. April, also am Dinstag kommender Woche, stattfinden.

Frankreich.

D **Paris,** 22. April. In diplomatischen Kreisen verlautet, die französische Regierung habe behufs Vermeidung von Blutvergießen der Königin von Madagaskar annehmbarere Vorschläge machen lassen, als sie z. B. durch den französischen Specialgesandten Le Myr. de Villers gestellt worden seien. Die Königin habe die Vorschläge jedoch abgelehnt.

Spanien.

* **Madrid,** 23. April. Die Blätter besprechen eingehend die gestern in Madrid unter dem Vorsitze des Erzbischofs stattgefundene Eröffnung des ersten katholischen Arbeitervereins; besonders bemerkt wurde die Anwesenheit des Kriegsministers, sowie mehrere Generäle bei dieser Feier.

Serbien.

‖ **Belgrad,** 22. April. Der König ist heute in Begleitung Milans und des Ministers des Aeußern nach Nisch abgereist. Die Skupschtina ist Vormittags 10 Uhr zusammengetreten. Der erste Verhandlungsgegenstand wird das Budget sein, der zweite das neue Unifikationsanlehen, der dritte die Apanage für die königlichen Eltern, der vierte die nachträgliche Genehmigung aller königlichen Akte seit dem Sturze des radikalen Regimes.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

* **Berlin,** 23. April.

Bei der Berathung des Gesetzentwurfs betreff. die Einrichtung einer General-Commission für die Provinz Ostpreußen äußert Abg. Gerlich (freicons.), daß man gegen die Generalkommission in Bromberg vielfach Bedenken geäußert, namentlich, daß sie eine Reihe nicht lebensfähiger Besitzungen geschaffen und kleinbäuerliche Besitzungen zerschlage. Seine Partei behält sich eine endgültige Stellungnahme bis zur dritten Lesung vor.

Abg. v. Puttkamer-Plauth (cons.) erklärt sich mit der Gründung einer neuen Generalcommission im Princip einverstanden. Die Partei könne aber erst dann definitiv für die Vorlage stimmen, wenn sie eine bestimmte Erklärung des Ministers gehört habe, ob die Regierung im nächsten Jahre eine Novelle zum bestehenden Rentengutsgesetz vorlege oder nicht.

Geheimrath Sachs gibt eine genaue Statistik über die Größe der Rentengüter. Danach sind im ganzen 3593 Rentengüter gegründet.

Abg. Sattler (nat.-lib.) hält es für nöthig, daß die Bestimmung des Rentengutsgesetzes von 1891 aufrecht erhalten werde, wonach eine entscheidende Mitwirkung der Kreisausschüsse durch dieses Gesetz ausgeschlossen sei.

Minister Miquel führt aus, daß keine Willkür bezüglich der Generalcommissionen und des Rentengutgesetzes herrsche. Das Beschwerdeverfahren sei genau geregelt. Wenn die Regierung ein neues Gesetz betr. die Competenz der Generalcommission vorlegen wollte, so werde an der ganzen Sache materiell nichts geändert.

Die Regierung könne jetzt ganz bestimmte Erklärungen unmöglich abgeben, daß sie sich verpflichte, das gewünschte Gesetz in der nächsten Session vorzulegen. Die Regierung werde, wenn die Resolutionen angenommen werden, prüfen, ob ein solches Gesetz vorzulegen sei.

Abg. Imwalle (Centr.) erklärt, mit dem Standpunkte der Regierung einverstanden zu sein; er hält eine Aenderung der Competenz für bedenklich.

Hierauf wird der Gesetzentwurf in zweiter Lesung einstimmig angenommen, ebenso mit großer Mehrheit die Resolutionen der Commission.

Nächste Sitzung Morgen 11 Uhr: Novelle zum Communalabgabengesetz und kleinere Vorlagen.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 23. April.

Präsident v. Buol eröffnete die Sitzung mit den Worten: Ich heiße die Herren willkommen zu neuem, hoffentlich ersprießlichem Thun. Auf der Tagesordnung steht die zweite Berathung der Zolltarifnovelle in Verbindung mit der dritten Berathung der Verordnung über die Erhebung des Zollzuschlags für spanische Waaren.

Abg. Barth (Freis. Volksp.) beantragt, einige zu letzterm Punkt gestellte Anträge von der Tagesordnung abzusetzen. Nach längerer Geschäftsordnungsberathung wird dieser Antrag abgelehnt. Zunächst wird der Antrag Stumm-Möller berathen, welcher der Zoll-Tarif-Novelle einen Paragraphen über etwaige Retorsionszollzuschläge bis zu 100 pCt. hinzufügt. Von Seiten der Commission liegt eine Resolution ähnlichen Inhalts vor.

Abg. Möller-Dortmund (nat.-lib.) und Abg. Hammacher (nat.-lib.) befürworten die Resolution.

Abg. v. Salisch (deutsch-cons.) und Gamp (Reichsp.) treten für den Antrag Stumm ein.

Staatssecretär v. Posadowski erklärt: die verbündeten Regierungen hegen keine formellen Bedenken, behalten sich jedoch vor, ihrerseits zu entscheiden, wann sie von der Vollmacht, welche in dem Antrage liege, Gebrauch machen wollten.

Abg. Barth (Freis. Vereinig.) spricht sich gegen etwaige Zollzuschläge aus.

Abg. v. Bennigsen (nat.-lib.) weist darauf hin, daß die Erklärung des Staatssecretärs die Situation verändert habe; vorher sei nicht bekannt gewesen, ob der Bundesrath eine solche Vollmacht annehmen werde.

Staatssecretär v. Posadowsky erklärt, wenn der Antrag Stumm vom Reichstage angenommen würde, so würden die verbündeten Regierungen demselben zustimmen.

Im weitern Verlaufe der Berathung bekämpfen Abg. Meyer-Halle (Freis. Verein.) und Abg. Richter die Nothwendigkeit, der Regierung eine Vollmacht für Zollzuschüsse auszustellen.

Auf eine Anfrage des Abg. Hammacher erklärt Staatssecretär v. Posadowsky, falls der Reichstag für die Retorsionszölle auf bisher zollfreie Waaren eine obere Grenze beschließen würde, so würden die Regierungen voraussichtlich zustimmen.

Abg. Barth beantragt, die Retorsionszölle auf zollfreie Waaren auszuschließen.

Dieser Antrag wird abgelehnt und hierauf der Antrag Stumm-Möller angenommen.

Nunmehr tritt das Haus in die Berathung der eigentlichen Zolltarif-Novelle ein.

Die Zollsätze für Aether und Parfumerieen werden gemäß den Commissions-Anträgen genehmigt, desgleichen der Abschnitt über die Zollfreiheit von Bau- und Nutzholz in den Grenzbezirken. Hierauf vertagt sich das Haus.

Morgen 1 Uhr: Wahl eines Schriftführers an Stelle des zum zweiten Vicepräsidenten gewählten Abg. Schmidt (Elberfeld), Fortsetzung der heutigen Berathung, Rechnungssachen und anderes.

Rheinland-Westfalen.

Neuß, 24. April.

† **Muthmaßliches Wetter f. d. 25. April:** Abwechselnd heiteres und wolkiges, etwas wärmeres Wetter mit etwas Regen und Gewitterneigung.

⊙ **Den kleinen Brand** betreffend, der uns gestern kurz vor Ausgabe des Blattes gemeldet worden, erfahren wir heute, daß derselbe nicht in der Rosellen'schen Oelmühle, sondern auf dem Hofe des Hospitals ausgebrochen war, bei den dort eben gethätigten Asphaltirarbeiten. Schaden ist kein nennenswerther zu verzeichnen.

*** **Düsseldorfer Chronik,** 23. April. Vor einiger Zeit wurde einem an der Oberstraße wohnenden Fabrikarbeiter die silberne Taschenuhr gestohlen. Diese wurde gestern bei einem Althändler wiedergefunden, wo sie der Schwager des Bestohlenen versetzt hatte. Der Schwager ist ein wiederholt bestrafter Dieb.

— Bei einem verhafteten Bettler fand man einen feinen goldenen Kneifer in Etui, den er gefunden haben wollte. Der Kneifer ist wahrscheinlich vom Stromer gestohlen.

— Bei einem der Hehlerei verdächtigen Manne wurden gelegentlich einer Haussuchung eine Anzahl versteckte Pfandscheine gefunden über Herren- und Damenuhren, goldene Ketten, Ringe und andere goldene Schmucksachen.

* **Düsseldorf,** 22. April. Wie die 'Düss. Ztg.' vernimmt, ist ein Gnadengesuch der beiden Frauen des zum Tode verurtheilten Bruderpaares Carl und Joseph Wirtz aus Anrath vor zwei Monaten an Se. Majestät den Kaiser nach Berlin abgegangen. Der Bericht der Staatsanwaltschaft soll auf dieses Gnadengesuch hin erst kürzlich nach dort gesandt worden sein, sodaß eine Entscheidung in dieser Angelegenheit etwa in vier Wochen nach hier gelangen wird.

* **Düsseldorf,** 22. April. Schon seit einigen Jahren war der hiesige Verkehrs-Ausschuß bemüht, eine schnellere Verbindung der niederrheinisch bergisch westfälischen Industriebezirke mit den belgischen Häfen Antwerpen und Ostende, sowie der belgischen Hauptstadt Brüssel über die kürzeste und geradeste Linie M.-Gladbach Roermond ins Leben zu rufen, dabei aber immer auf Hindernisse gestoßen. Bisher nahm man an, daß diese Hindernisse auf belgischer Seite gelegen, bis Ende vorigen Jahres die Gemeindeverwaltung in Antwerpen sich ebenfalls mit der Frage beschäftigt und eines ihrer Mitglieder beauftragt hat, sich dieserhalb mit der Eisenbahn-Gesellschaft Grand-Central-Belge in Verbindung zu setzen. Aus den gepflogenen Verhandlungen geht hervor, daß die genannte Gesellschaft nichts sehnlicher wünscht, als eine schnellere Verbindung mit Düsseldorf über Roermond-M.-Gladbach hergestellt zu sehen und bereit ist, täglich ein oder zwei Schnellzüge mit durchgehenden Wagen im Anschluß an die Schnellzug-Verbindungen mit dem Osten einzurichten, ihre Bemühungen aber bisher an dem Widerspruche der Königl Eisenbahn-Direktion Köln linksrh, welche den Verkehr über Köln-Aachen als ausreichend erachtete, gescheitert sind. Der hiesige Verkehrs-Ausschuß hat sich in seiner letzten Sitzung mit der Frage befaßt und beschlossen, an die betheiligten Städte eine Einladung zu erlassen, um in gemeinschaftlicher Berathung eine Eingabe an den Herrn Handelsminister festzustellen, in der um Unterstützung der Bestrebungen sowie ferner gebeten wird, mit der belgischen Eisenbahn-Gesellschaft in die nöthigen Verhandlungen einzutreten. In den letzten Tagen ist die Einladung zur Conferenz ergangen an die Städte: Barmen, Elberfeld, Lennep, Remscheid, Solingen, Bochum, Essen, Mühlheim a. d. Ruhr, Duisburg, Werden, Kettwig, Neuß, Crefeld, Viersen, M.-Gladbach, Rheydt. Die Berathung soll dem „Düsseld. Volksbl." zufolge in der zweiten Maiwoche in der hiesigen Tonhalle stattfinden.

* **Lobberich,** 22. April. In der unweit unseres Ortes gelegenen Section Tick trug sich vergangenen Donnerstag ein schreckliches Unglück zu. Der Knecht des Ackerers T. daselbst war im Begriffe, zu Felde zu fahren, als das Pferd plötzlich aus irgend einer Ursache scheu wurde und durchging, wobei das eine Rad der Karre so heftig gegen eine Mauer-Ecke anfuhr, daß die Karre sich vollständig überstürzte und den Knecht unter sich begrub. Er konnte nur mehr als Leiche hervorgezogen werden. Der Tod war infolge fürchterlicher Quetschungen am Kopfe sofort eingetreten. Der Verunglückte ist ein noch junger Mann aus dem Holländischen und erfreute sich auf dem T'schen Gehöfte sowohl, als in der Section Tick allgemeinster Beliebtheit. 'N. V.'

* **Aachen,** 23. April. Die Hinrichtung des Konrad Küpper ist heute Morgen kurz vor 6 Uhr im hiesigen Gefangenhause, und zwar im Isolirhofe, erfolgt. Der Scharfrichter Reindel vollzog mittelst Fallbeils die Hinrichtung. Konrad Küpper war bekanntlich am 14. Dezember vorigen Jahres vom hiesigen Schwurgericht wegen der mit Vorbedacht und Ueberlegung vollführten Ermordung der von ihm ins Unglück gebrachten Maria Schiffer aus Titz zum Tode verurtheilt worden.

Küpper hatte die Nacht im Gebete verbracht und nach Mitternacht einige Stunden ruhig geschlafen; er wurde, als er die Armsünderzelle, in welcher er seit Sonntag Nachmittag sich befunden hatte, heute Morgen vor 6 Uhr verließ, von mehreren Gefängnißbeamten in Empfang genommen und dann zur Guillotine geführt, welche er, nachdem er das ihm vom kath. Gefängnißgeistlichen Herrn Pfarrer Schnock gereichte Kruzifix geküßt hatte, ruhig und gefaßt bestieg. Ohne ein Zeichen des Widerstandes ließ sich Küpper, wobei es in seinen Augen feucht schimmerte, an Händen und Füßen binden und auf den Richtblock legen.

Reindel tauschte einen schnellen Blick des Einverständnisses mit dem 1. Staatsanwalt, ein Druck auf die Feder der Maschine, das schwere Fallbeil sauste hernieder, und Conrad Küpper hatte aufgehört zu leben. Die Anwesenden hatten während der Prozedur das Haupt entblößt. Küpper war von tiefer Reue über den an der Maria Schiffer verübten Mord erfüllt und hat namentlich in den letzten Tagen wiederholt dieser seiner Reue einen ergreifenden Ausdruck gegeben. Schon seit seiner Verurtheilung hatte Küpper viel gebetet. Möge Gott ihm ein gnädiger Richter sein.

* **Witten,** 23. April. Das neue Seminar in Herdecke steht in Flammen.

* **Münster,** 21. April. Der in den letzten Tagen hier versammelt gewesene Provinzialausschuß wählte an Stelle des Frhrn. v. Schorlemer-Alst den Frhrn. v. Landsberg-Velen zum Mitglied des Provinzialraths.

* **Beckum,** 21. April. Der Jagdpächter Dr. Lönne widmet einem bekannten Wilddieb Adolf Neuhaus, der ihm die Hasen wegschoß, folgende frivole Todesanzeige: „Todesanzeige. Dem obersten Jagdherrn in jenen lichten Höhen hat es in seinem unerforschlichen Rathschlusse gefallen, heute Nachmittag 4 Uhr meinen getreuen Leibjäger, den Wildschützen Adolf Neuhaus, zu sich in die himmlischen Jagdgründe abzurufen. Derselbe starb nach kurzem Krankenlager, — — — — — — —
— — — — — — — — — — — — — — —
— — — — — — — — — — — — — — —
sanft und gottergeben wie ein echter Waidmann und unbeweint von Weib und Kind.

Arm und anspruchslos in seinen Lebensbedürfnissen, bei Jedermann beliebt, streifte er durch die Wälder, durch die Auen, stets leichten und durstigen Sinnes dahin und lebte in Gottes freier Natur glücklicher, wie mancher Fürst in seinem Palaste, ohne Begehr nach Reichthum, Titel und Ordensband.

Allen Jägern und Freunden des edlen Waidwerks widme ich diese Traueranzeige mit der Bitte um einen kurzen Stoßseufzer zum hl. Hubertus für den Eingegangenen und um die letzte Ehrenbezeugung, ihn nach altem Jägerbrauche würdig todtzublasen.

Nun ruhen alle Wälder,
Und er im ewigen Frieden!

Dr. Lönne."

An der oben durch Striche gekennzeichneten Stelle steht ein Hinweis auf Gebräuche der katholischen Kirche, den wir fortgelassen haben. Die katholische Pfarrgeistlichkeit in Beckum hat auf diese Todesanzeige folgende Entgegnung erlassen:

„In Nr. 44 der 'Beckumer Zeitung' findet sich eine Todesanzeige, die nach Inhalt und Form von Frivolität strotzt, die zartesten katholischen Gefühle aufs Tiefste verletzt und deswegen zu einem lauten Protest herausfordert. In der Annonce durchkreuzen sich heidnische und katholische Ideen in einer Weise, daß es an verschiedenen Stellen an Gotteslästerung grenzt und die

Heiligenverehrung und christliche Fürbitte für die Abgestorbenen ins Lächerliche zieht; andererseits Wilddieberei, Leichtsinn und Trunkenheit verherrlicht. Deswegen schulden wir es Gott und unserm Gewissen, dagegen lauten Protest zu erheben. Hiermit soll auch noch nachträglich eine frühere, noch nicht vergessene Todesanzeige über ein krepiertes Pferd gerichtet und verurtheilt sein."

(?) Antwerpen, 22. April. Heute Nachmittag 4 Uhr stürzte mit großem Getöse die Cementbrücke ein, welche die Congo-Ausstellung mit der Weltausstellung verband. Sechs Personen, welche mit dem Abreißen der Brücke beschäftigt waren, sind tödtlich verletzt.

Gerichtliches.

w. Düsseldorf, 23. April. (Strafkammer.) Des gemeinschaftlich verübten Betruges waren angeklagt die Wittwe L. und deren Tochter Meta. Die in Düsseldorf wohnende Wittwe setzte durch ihre ungewöhnliche Geschwätzigkeit heute den Gerichtshof und das Publikum in Bestürzung. Sie hat in ungewöhnlich frecher Weise die Welt betrogen und brachte dieses fertig dadurch, daß es noch Leute gibt, die an große Erbschaften glauben. Die Wittwe erbte nach ihrer Angabe zunächst 75,000 Mark, dann 100,000 Mark, die am 15. Juli 1894 ausgezahlt würden. Sie entnahm für 1700 Mark Möbel in einem Möbelgeschäft, sie borgte auf die Erbschaft Nähmaschinen, Leinewand, Schuhe, Kleider, Haushaltungsbedürfnisse, sie erhielt dazu noch Geld geliehen. Als schließlich ihre Betrügereien ans Licht kamen und sie vor Gericht sollte, flüchtete sie nach Holland, ihr kleinstes Kind der städtischen Armenkasse zurücklassend. Als die Sehnsucht sie eines Tages nach Düsseldorf trieb, wurde sie mit ihrer Tochter verhaftet. Ein Mädchen, welches der Frau L. einen Koffer in Verwahr gegeben hatte, erhielt ihn nicht wieder, die L. sagte, derselbe sei gestohlen worden. Uebrigens habe sie Niemanden betrogen, die Leute, die von ihr betrogen sein wollten, hätten sie ruinirt. Der Herr Staatsanwalt beantragte gegen die Wittwe 2 Jahre, gegen die Tochter 5 Monate Gefängniß. Die alte Frau schimpfte fürchterlich, die Tochter jedoch weinte. Die Strafkammer verurtheilte die Frau L. zu einer Gefängnißstrafe von 2 Jahren, die Meta wegen Betrugs in drei Fällen zu 6 Monaten. Wegen Münzverbrechens wird später gegen die Angeklagten noch verhandelt werden. — Mit Ausschluß der Oeffentlichkeit wurde verhandelt gegen Christian H. aus M.-Gladbach, der eines Verbrechens gegen die Sittlichkeit angeklagt war. Die Strafkammer verurtheilte den H. zu 4 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte. — Johann W. zu Düsseldorf hat in der Nacht des 22. Februar dem Maler Schulze verschiedene Gegenstände mit Einbruch gestohlen. Er erhielt ein Jahr Gefängniß. — Wilhelm C. zu Düsseldorf, wiederholt vorbestraft, hat nach seinem Geständnisse einem Bäckermeister einen Kaisermantel gestohlen. Dafür erhielt er 15 Monate Gefängniß. — Schreiner W., wiederholt vorbestraft, kam am Fastnachtsmontag Abends in die Wirthschaft Zielhoff, trank ein Glas Bier und wollte dem Schenkmädchen eine Schaumünze für ein 20 Markstück anschmieren. Der gerade anwesende Polizeisergeant nahm den W. fest und bei Durchsuchung seiner Taschen fand man ihn zum Einbruche ausgerüstet. Er hatte 8 Dietriche, 2 Kerzen, 3 Meißel, ein Pfund Schmierseife und einen Straßenplan. Auf dem Transporte widersetzte er sich den Polizeisergeanten, er riß die Kette entzwei, wurde aber doch eingesperrt. Die Strafkammer verurtheilte den Angeklagten zu 2 Jahren Gefängniß und nahm ihn gleich in Haft.

Die zusammen in einem Hause zu Neuß wohnenden Frauen Friedrich H und Math. H. hatten zuweilen eine Zänkerei unter sich und die erste scheint ihren Mann mit ihren Klagen gereizt zu haben, Friedrich M nahm am 16. Februar ein Brodmesser und brachte dem Mathias H, wie auch dessen Frau einige Messerstiche bei. Dieser Mißhandlung war M. heute angeklagt und die Strafkammer verurtheilte den bisher unbestraften Mann zu 18 Monaten Gefängniß und 20 Mark Buße, nahm denselben auch gleich in Haft. — Der 17 Jahre alte Heinrich B. aus Gladbach hat am Abende des 18 Februar dem Werkmeister H. aufgelauert und ihn heimtückisch mit einem Knittel zu Boden geschlagen. Diese Mißhandlung brachte den jungen Menschen auf 2 Jahre ins Gefängniß. — Gottfried T. zu Düsseldorf hat verschiedene Kleidungsstücke gestohlen und als einer der Bestohlenen ihnen anzeigen wollte, diesen mit einem Messer verletzt, sich auch einem Polizeisergeanten widersetzt, dafür erhielt er 3½ Jahre Gefängniß.

Vermischtes.

* Hamburg, 23. April. Ueber 200 Zimmerer bei dem Bau der italienischen Ausstellung haben wegen Streitigkeiten über Lohn, Arbeitszeit und Entlassungen Unzufriedener gestern die Arbeit eingestellt. Ebenso feierte eine Anzahl Tapezirer.

* Hamburg, 23. April. Auf Antrag des Capitäns des Schnelldampfers Fürst Bismarck ist ein Heizer wegen Gefährdung des Schiffes verhaftet worden, der auf der Elbe bei Krautsand in dem Augenblick ertappt wurde, als er die Speiseventile zum Kessel und zur Maschine verstopfte.

* Hamburg, 23. April. Der nach hier bestimmte Dampfer Iris lief heute brennend in London ein.

* Kiel, 23. April. Das erste den Nordostsee-Canal passirende Kriegsschiff, der Aviso Jagd, mit dem Prinzen Heinrich an Bord, gerieth unweit Rendsburg auf Grund, wurde aber später wieder frei.

* Zur Frage des Petroleummonopols theilt die ‚Hamburger Börsenhalle' mit, daß über eine Vereinbarung zwischen der Standard Oil Co. und den russ. Interessenten betreffs Theilung des Weltkonsums noch verhandelt wird. Der Vertrag ist fertig und liegt z. Z. dem russischen Finanzminister zur Prüfung vor; eine Entscheidung der beiden Parteien wird aber frühestens Ende dieses oder Anfang nächsten Monats zu erwarten sein.

* In Kassel hat sich in der Kaserne ein Sergeant vom Infanterie-Regiment v. Wittich erschossen, wie man annimmt, aus Furcht vor Strafe.

* Bayerischer Saatenstand. Der officielle Saatenstandsbericht für das gesammte Bayern um Mitte April bezeichnet den Stand von Winterweizen, Winterroggen, Wintergerste, Hafer, Reps, Klee, Wiesen und Hopfen als gut, den Stand der Futterpflanzen als sehr gut.

* Weiden, 23. April. Unter dem Vorsitze des Landgerichtsrathes und Reichstags-Abgeordneten Lorno begann heute im Rathhaussaale die Verhandlung gegen die 150 der Zusammenrottung, Sachbeschädigung und theilweise des Landfriedensbruchs angeklagten Bewohner von Fuchsmühl, die am 29. und 30. October v. Js. ihre vermeintlichen Holzgerechtsame im Lehens-Walde zu Fuchsmühl gewaltsam wahrnehmen wollten. Nachdem die dreißig Zeugen bis Mittwoch Nachmittag drei Uhr beurlaubt worden waren, erfolgte die Feststellung der Persönlichkeiten der Angeklagten, wobei sich verhältnißmäßig viele Vorbestrafungen und lange Strafregister ergaben. Unter andern ist eine Frau wegen Vergehens 32 Mal vorbestraft. Die Verhandlungen sollen täglich von früh 8 Uhr bis Abends 7 Uhr mit einer dreistündigen Mittagspause stattfinden und wenn möglich, diese Woche zu Ende geführt werden.

* Innsbruck, 21. April. Am 17. d. früh begab sich ein Tourist von der Wallfahrtsstation Waldrast aus auf die Waldraster- und Serlesspitze. Bis Mittag wollte er wieder zurück sein. Da dies aber sogar Abends noch nicht der Fall war, gingen 2 Kechte aus, ihn zu suchen. Um Mitternacht kehrten sie, ohne den Vermißten gefunden zu haben, heim. Am nächsten Tage begab sich ein Servitenpater von der Waldrast nach Matrei, um die Anzeige zu erstatten. Nun ging von dort ein autorisirter Bergführer in Begleitung eines anderen Mannes auf die Suche aus. Endlich fand man den Touristen mit blutigem Gesicht und zerrissenen Händen im Walde in fast erschöpftem Zustande auf. Der Verunglückte wurde gestärkt und nach der Waldrast gebracht. Er soll ein Student aus Stuttgart sein.

* Pesth, 23. April. Der Nemzed meldet aus Oedenburg: In dem Oedenburger Ausflugsort Barntalva fand zwischen Civilisten und einer Militair-Patrouille, welche beauftragt war, gegen das bestehende Verbot dort weilende Soldaten zu verhaften, ein blutiger Zusammenstoß statt. Ein Civilist wurde getödtet, vier verwundet.

* Chalon-sur Marne, 21. April. Eine Feuersbrunst, deren Entstehung unbekannt ist, zerstörte diese Nacht die Tischlerwerkstätte der Kunsthandwerkerschule. Der Schaden beträgt 1 Million Francs.

W * Kiew, 17. April. Von der hiesigen Universitäts-Klinik wird berichtet, das ein Arbeiter in einer mit Wasser gefüllten Grube bei der Klinik zwei schwimmende Kinderleichen bemerkte. Bei der von der Polizei angestellten Untersuchung erwies sich, daß sich in der Grube noch viele Kinderleichen, sowie verschiedene Abfälle befanden. In der Nähe wurde noch eine zweite Grube desselben Inhalts aufgedeckt. Die Aerzte und Diener erklärten, daß die Gruben besonders für die todtgeborenen Kinder und Klinikfälle ausgehoben würden und jeden Tag die Schicht mit Erde bedeckt würde. Bei dem eingetretenen Thauwetter seien die Leichen an die Oberfläche des Wassers gekommen, Wie lange diese Art Beerdigung im Gebrauche ist, weiß man vorläufig nicht, Untersuchung ist eingeleitet.

Fruchtpreise zu Neuß vom 24. April.

Weizen, kleiner Winter-		14 80
„ engl.	1. Qual.	13 80
„ „	2. „	13 —
Roggen	1. Qual.	11 60
	2. „	10 60
Gerste	Winter-	— —
	Sommer-	— —
Buchweizen	1. Qual.	14 —
	2. „	13 —
Hafer		11 20
Raps	1. Qual.	19 75
	2.	18 75
Aveel (Rübsen)		— —
Kartoffeln		7 —
(Alles die 100 Kilo.)		
Heu	à 500 Kilo	26 —
Roggenstroh	„ „ „	14 —
Weizenstroh	„ „ „	— —

Preise unverändert.

Rüböl per 100 Kilo in Partien v. 100 Ctr. (ohne Faß)	46 50
Rüböl per 100 Kilo faßweise (ohne Faß)	48 —
Gereinigtes Oel per 100 Kilo 3 M. höher als Rüböl.	
Preßkuchen per 1000 Kilo	
Weizen-Vorschuß 00 à 100 Kilo	78 —
Kleie à 50 Kilo	— —
Butter per Kilo	4 40
Eier per Schock (60 Stück)	2 20
Rüböl und Kuchen unverändert.	3 90

Getreide und Producte.

Köln, 23. April. (Amtliche Preisfestsetzungen.) Weizen vorr. hiesiger M. 13,50—14,00 B., fremder 14,50—16,00 B., —14,00 B. Roggen vorr. hiesiger M. 12,00—12,50 B., fremder 13,00—12,75—14,00 B. Hafer hiesiger M. 12,00—12,50 B., fremder (Alles die 100 Kil. und ohne Sack.)

Rüböl die 100 Kil. mit Faß in Eisenband vorräthig in Partien von 5000 Kil. M. 48,50 B., Mai 47,— B., 46,80 G., Oct. 47,— B., 46,80 G. Unverändert.

Köln, 23. April. Fruchtmarkt. Keine Zufuhr.

Heu M. 5,40—6,80, Roggenstroh M. 3,—, Weizenstroh M. 2 50 die 100 Kil.

Köln, 23. April. Marktbericht. (Durchschnittspreise.) Butter M. 2,00—2,20 das Kil., Eier M. 1,60—1,80 das Viertel, Truthahn 00,00—00,00, Hinkel 3,00—4,00, Tauben M. 1,— das Paar. Kaninchen 0,00—0,00, Hühner M. 1,80—2,30, Enten 0,00—0,00, Gänse M. 0,00 das Stück, Hecht M. 1,80—2,00, Aal M. 3,20, Karpfen M. 2,—, Salm 6,—, Schleien M. 2,— das Kil. Ochsenfleisch von der Keule M. 1,40—1,60, vom Bauch 1,20—1,40, Kalbfleisch M. 1,40—1,50, Hammelfleisch 1,20—1,50, Speck, geräuchert 1,60, gesalzen 1,40, Schmalz 1,60, Nierenfett M. 1,— das Kil., Zwiebeln 0,12—0,16 das Kil., Aepfel, Eß- M. 18—24, Koch- 14—20 die 100 Kil., Kartoffeln, weiße 6,40—7,00, rothe 8,40—9,00, Nieren- M. 10 00—11,50 die 100 Kil.

Essen, 22. April. Fruchtbörse. Weizen, inländ. M. 13,50—14,50, fremder 15,00—16,25, Roggen, inländ. 10,50—11,50, fremder 13,00—14,00, Hafer, inländ. 0,00—00,00, fremder 12,50—14,00, Buchweizen 00,00—00,00, Futtergerste 10,50—10,75, Mais 12,75—13,50, Weizenvorschuß 20,50—21,50, Roggenvorschuß 18,50—19,25, Weizenkleie 7,75—8,50. Besuch stark. Stimmung fest. Umsätze bedeutend.

Mannheim, 23 April Weizen Mai M. 14,90, Juli 14,95, Nov. 14,30. Roggen Mai 13,10, Juli 13,10 Nov. 13,60. Hafer Mai 12,60, Juli 12,90, Nov. 12,90 Mais Mai 12.—, Juli 11,70, Nov. 11,40.

Posen, 23. April. Spiritus 50er vorr. M. 52,10, 70er do. 32,40. Fester.

Stettin, 23. April. Weizen April-Mai M. 151,—, Sept.-Oct. 152,—. Roggen April-Mai M. 128,—, Sept.-Oct. 131,—. Rüböl April-Mai 43,70, Sept.-Oct. 43,70. Spiritus 70er M. 33,80. Hafer M. 114—118. Petroleum M. 14,—.

Breslau, 23. April. Spiritus 50er April M. 52,70, 70er April 32,90. Rüböl April 43.—, Oct. 44 —.

Berlin, 23. April. (Schluß der Fruchtbörse.)

Weizen	22.	23.	Spiritus	22.	23.
Mai M.	144,75	144 75	70er vorr. M.	34 80	34,80
Juni	145 75	145,75	„ April	39 30	39,20
Juli	147,00	146,75	„ Mai	39,30	39,20
September	149,50	148,25	„ Juli	39 90	39,80
Roggen			„ August	40,20	40,10
Mai M.	126,50	126,50	„ Septbr.	40,50	40,40
Juni	128,05	127,75	50er vorr.	—,—	—,—
Juli	130,—	129,25	Petroleum		
September	132,—	131,50	vorräthig M.	30 20	28,20
Hafer			Weizenmehl		
Mai M.	119,50	119,75	vorr. 00 M.	15,75	15,75
Juni	120,50	120,50	„ 0	17,50	17,50
Juli	121,50	121,50	Roggenmehl		
September	120,50	120 25	vorr. 0/1 M.	16,25	16,75
Rüböl			Mai	17,10	17 20
vorr. m. Faß M.	43,40	43 30	Juli	17,50	17,55
„ ohne „	42,60	42,50	September	17,90	17,95
Mai	43,30	43,20			
October	44,20	44,20			

Obschon von außerhalb neue, theilweise auch beträchtliche Preissteigerung gemeldet wurde, ist hier der gestrigen Erhebung eine wesentliche Stockung im Getreidehandel gefolgt. Das Geschäft war ziemlich bewegt, aber Weizen und Roggen konnte den gestrigen Aufschwung doch nicht ganz behaupten. Verhältnißmäßig fest war Hafer, doch ging darin auf Termine nur wenig um. Rüböl war träge, blieb freilich im Werth ziemlich unverändert. Spiritus hat den gestrigen Fortschritt nicht voll behaupten können.

Magdeburg, 23. April. (Zucker.) Kornzucker ausschl. 92 % M. —, neues Rendem. 10,00—10,10, ausschl. 88 % 9,30—9,40, neues Rendement 9.45—9,60. Nacherzeugnisse ausschl. 75 % M. 6,35—7,15. Ruhig. Brodraffinade I M. 21,75, Brodraffinade II 21,50. Gemahlene Raffinade mit Faß M. 21,25—22,00. Gemahlene Melis I mit Faß M. 21,—. Stetig.

Bremen, 23. April. Schmalz, Wilcox 0,37¼, Armour 0,36½. Amerikan. Speck short clear middles vorräth. M. 0,00, long clear middles M. 0,32. Fest. Petroleum fallend, vorr. M. 10.75 B.

Hamburg, 23. April. Schmalz Steam M. 35½, Fairbanks 30, Armour 39. — Zucker April 9,25, Mai 9,30, Aug. 9,65, Oct. 9,77. Behauptet.

Hamburg, 23. April. Weizen ruhig, holstein. M. 142—148 je nach Gattung. Roggen ruhig, mecklenb. 132—145, russ. fest, 86—88. Rüböl fest, 45½. Spiritus behauptet, April-Mai 19⅝, Mai-Juni 19⅝, Juli-Aug. 19⅞, Aug.-Sept. 20½ B. Petroleum still, 10,— B.

Antwerpen, 23. April. Petroleum ruhig. Type weiß vorr. Frs. — bz., 28 Verk., April — bz. — — B., Mai-Juni — bz., — B., Sept.-Dec. — bz., — B. Amerik Schmalz, Marke Wilcox 88.50. Amerikan rother Winterweizen Nr. 2 14⅜ Wechsel: Köln, kurz Frs. 123,45.

Lein-, Baumwoll- und Olivenöl.

Amsterdam, 23. April. Leinöl Mai Fl. 21⅜.

London, 22. April. Olivenöl. Span. Sh. 37.0, Messina —, Mogadore 33—34.

London, 23. April. Leinöl April Sh. 20.4½, Sept.-Dec. Sh. 20.—.

Hull, 23. April. Baumwollöl ohne Faß raff. 16 sh. 4½ d., rohes 15 sh. — d. Leinöl ohne F. 18 sh. 6 d., April 18 sh. 6 d., Sept.-Dec. 18 sh. 6 d.

Liverpool, 23. April. Leinöl fest, mit Faß rohes 20¾ Sh., raff. 22¼ Sh.

Kaffee.

Hamburg, 23. April. Kaffee. Mai M. 0,75½, Sept. 0,74½, Dec. 0,72½, März 0,71¼. Schleppend flau.

Amsterdam, 23. April. Kaffee Java vorr. Fl. 52¼, Mai 51⅞ Juli 51½, Sept. 51½ Oct. 51½, Dec. 50¾.

Antwerpen, 23 April. Kaffee. April Frs. 96, Mai 95½, Sept. 94⅜, Dec. 93. Ruhig.

Havre, 23. April Kaffee. April Frs. 90½, Mai 90½, Juli 90½, Sept. 91¼, Dec. 90. Stetig.

Viehmärkte.

Crefeld, 23. April. Auf dem heutigen Viehmarkte waren 123 Stück Großvieh aufgetrieben. 1. Qual. M. 58—60, 2. Qual. 56—58, 3. Qual. 54—56. Alles verkauft.

Köln, 23. April. Schlachtviehmarkt. Aufgetrieben: 650 Ochsen, verkauft 1. Sorte zu M. 67—69, 2. 63—64, 3. 56—59; 300 Kühe, verkauft 1. Sorte zu M. 60—62, 2. 55—59, 3. 49—54; 20 Stiere, verkauft 1. Sorte zu M. 60—63, 2. 55—58, 3. 51—54; 950 Schweine, verkauft 1. Sorte zu M. 46—48, 2. 44—45, 3. 40—43 die 50 Kil. Schlachtgewicht. Geschäft durchweg sehr flau; Ueberstand.

Mayen, 23. April. Viehmarkt. Aufgetrieben zum heutigen Viehmarkte: 80 Pferde, 35 Ochsen, 76 Kühe und 1350 Schweine. Bbeste starke Arbeitspferde M. 900—1000 das Stück. Beste Zugochsen M. 600—700 das Paar. Frischmelkende schöne Kühe M. 280—300 das Stück. 6 bis 8 Wochen alte Schweine M. 30—36 das Paar. Der Handel war in Pferden und Ochsen flott, in Kühen und Schweinen lebhaft. Nächster Markt am 16. Mai.

†

Gesellschaft für Buchdruckerei.

Donnerstag den 25. April, Morgens 7¼ Uhr, in der Münsterkirche

Jahresmesse

für das verstorbene Mitglied unserer Gesellschaft

Herrn Justizrath

Knein.

Malz- vorzüglich lösend, angenehm schmeckend, hilft sicher gegen **Husten u. Heiserkeit.** **Cachou**

In Neuss allein zu haben in Dosen à 10 und 25 Pfg. in der **Einhorn-Apotheke von H. Boers.**

Sparcinlagen

werden vom **Vorschuß-Verein Jüchen c. G. m. unbeschr. Haftpflicht** zu Jüchen mit 3, 3½, 4 und 4½ % je nach Kündigung verzinst.

Die Casse ist täglich von 9—12 Uhr Vormittags und von 3—6 Uhr Nachmittags geöffnet. Sparcassenbedingungen und Statuten senden auf Wunsch franco.

Zu vermiethen:

Haus Furtherstr. Nr. 26 sofort,
do. do. „ 14 z. 1. Oct.,
do. do. „ 24 z. 1. Oct.,
do. Büchel am Markt Nr. 2 zum 1. October. Näheres bei

Jacob Le Hanne, Neuß.

Donnerstag den 25. dss. Mts., Nachmittags 3 Uhr, ist bei Wittwe Pannenbecker, Büttgen-Dorf, **Dünger** zu kaufen.

Ein großes zwischen Bahnhof und Stadt Grevenbroich an zwei Hauptstraßen günstig gelegenes und von ausdehnter Kundschaft besuchtes

Kohlenlager

mit sämmtlichen Kohlenvorräthen und sonstigen Zubehörungen sofort zu übertragen.

Grevenbroich, 23. April 1895.

Der Konkursverwalter:
Schlick, Rechtsanwalt.

Danksagung.

Ich litt seit Jahren an rasendem Kopfschmerz (Migraene), welchen ich trotz aller ärztlicher Hülfe nicht los werden konnte. Auf Anrathen wandte ich mich an den berühmten Homöopathen Herrn **Dr. med. Bolbeding in Düsseldorf, Königsallee 6,** und gelang es diesem Herrn wirklich, mich nach zweimaliger Consultation von meinem Leiden zu befreien, wofür ich hocherfreut Herrn Dr. Bolbeding meinen Dank ausspreche.

Solingen, Blumenstr. 29.

Frau Ernst Picard.

Ein **Bäckergeselle** gesucht.
Hub. Antons, Kleinenbroich.

Frisch gebrannten

Kalk

zu haben bei
Jac. Krieger, Neußerweyhe.

Bei einer kinderlosen Familie finden zwei junge **Gymnasiasten,** mit Mitbenutzung der Schulbücher, Kost und Logis. Wo, sagt die Exp.

Lehrmädchen für Costumes gesucht. Krämerstraße 2,

Dr. med. Castenholz,

Kassenarzt des Kinderhospitals.
Specialarzt für Chirurgie und Kinderkrankheiten.

(Mehr als 10jährige chirurchische Thätigkeit am Augustinerinnenkloster als Assistent des Herrn Professor Bardenheuer.

Sprechstunden: ½11—½12; 3—5.

Köln, Paulstraße 1.

Sicheren Erfolg

bringen die bewährten und hochgeschätzten

Kaiser's

Pfefferminz-Caramellen

bei **Apetitlosigkeit, Magenweh** und **schlechtem verdorbenen Magen.**

In Pak. à 25 Pfg. zu haben in den alleinigen Niederlagen bei
Friedr. Wilh. Cremer, Neuß.
E. Seibt Wwe., Heerdt.
J. A. Willichs, Wevelinghoven.

Gasmotoren.

½-, 1-, 2-, 3-, 6- und 8pferdige, liegende und stehende **Gasmotoren** unter Garantie guten Ganges, zu verkaufen.

H. Brunthaler,
Köln, Burgunderstr. 22.



Schw. Ackerpferd, 8 Jahre alt, auch für Fuhrwerk geeignet, zu verkaufen.

Schroershof, Kaarsterbrück b. Neuß.

Für 12 monatl. aufeinanderfolg. u. je einer am
1. Ersten jeden Monats
stattfindenden grossen Ziehungen, in welchen
jedes Los sofort ein Treffer
sicher erhält. Der Teilnehmer kann durch dieselben von den in Treffern à Mark **500000, 400000, 300000 etc.** zur Auszahlung gelangenden ca
20 Millionen
bis ca. Mark 20000, 15000, 10000 etc., mindestens aber nicht ganz den halben garantirten Einsatz gewinnen. Prospekte und Ziehungsliste gratis. Jahresbeitrag für alle 12 Ziehungen Mk. 120.— oder pro Ziehung nur Mk. 10.—, die Hälfte davon Mk. 5.—, ein Viertel Mk. 2.50. Anmeldungen bis spätestens den 25. jeden Monats. Alleinige Zeichnungsstelle: Alois Bernhard, Frankfurt a. M.

Eine Zuscheiderin gesucht.
Gebr. Saarbourg.

Von einer hiesigen Walzenmühle wird zum baldigen Eintritt ein **Lehrling** mit guter Schulbildung gesucht.

Selbstgeschriebene Offerten sind u. **Z. W.** an die Exp. d. Ztg. zu richten.

Bäckerlehrling oder angehender Geselle gesucht. Clarissenstr. 8.

Ein junger **Mann,** der sämmtliche **Gartenarbeit** versteht, sucht für 2—3 Tage in der Woche Beschäftigung.

Näheres in der Exp. d. Ztg.

Ein katholisches

Mädchen,

in Küche, Wäsche, Bügeln und allen Hausarbeiten erfahren, wird in stillem besseren Hause gesucht.

Offerten unter **L. O.** besorgt die Exp. dss. Ztg.

Die drei ersten Bände von
Pierer's Conversationslexikon
(7. Aufl., ganz neu) mit Universal-Spachenlexikon ist billig abzugeben.
Die Exp. sagt wo.

Düsseldorferstraße schöne Wohnungen zu vermiethen.
Näheres bei N. Simons.

Janker Runkelsamen,

aus nur bestbemusterten Rüben gezüchtet, Ctr. 35 Mark, à Pfd. 40 Pfg.
Garantie für hohe Keimkraft.
P. M. Simons,
Fliesteden bei Brauweiler.

Für die Anfuhr

einer größeren **Ziegelstein-Lieferung** wird ein **Unternehmer** gesucht. Erforderlich sind, während der Bauperiode, 5 Pferde und die nöthigen Geschirre.

Schriftliche Offert. unter **R. 952** an die Ann.-Exp. **D. Schürmann,** Düsseldorf.

Braves **Dienstmädchen** (16 bis 18 Jahre) vom Lande gesucht.

Näheres Metzger **Fischermann,** Krämerstraße.

Einige wirklich gewandte u. solide

Gartenarbeiter

finden in meiner Baumschule dauernde und lohnende Beschäftigung.

Aug. Klaphake.

Apfelwein, beste Qualität, glanz hell, pro Ltr. 25 Pfg. und billiger; Mousseux pr. Flasche M. 1,30 versendet unter Nachnahme **G. Fritz** in **Hochheim** a. Main.

Wilh. Josten Söhne, Neuss,

Reichhaltige Auswahl! Billigste Preise!

empfehlen zur **Frühjahrs-Saison:**

Verzinkte Drahtgeflechte, Rabitz- und **Pliestergewebe, Stacheldrath, rohen** und **verzinkten Wiesen-** und **Spalierdraht, Wäscheleinen, Drahtspanner, eiserne Schubkarren,** alle **Feld-** und **Gartengeräthe, Patent Kretz**'sche **Wieseneggen, Rapid-Schrotmühlen, Priesmanns Petroleum-Motore, Hand-Heurechen** etc.

Hand-Schaufelmaschine, verbunden mit **Handhäufelpflug,** praktisches Instrument für Gemüsezüchter, **Hand-Säemaschinen** mit Vorrichtung zum gleichzeitigen Düngerstreuen, **Hack-** und **Häufelpflug** für Pferdebetrieb, **Gartenmöbel, Beeteeinfassungen, Rasenmäher, Rasensprenger, eiserne Bettstellen, Sackkarren, Pflugräder, Patent-Karrenstützen,** neueste **Mangeln, Wasch-** und **Wringmaschinen.**

☛ **Tafelheerde** in allen Ausstattungen bei bekannter Güte und Solidität, **Wasch-** und **Vieh-Kesselrümpfe.**

☛ **Fahrräder** der besten Firmen der Branche, **Seidel & Naumann, Gebr. Reichstein, Frankenburger & Ottenstein.**

Streng reelle billigste Cassapreise!

Nur feinste neueste Maschinen diesjähriger Fabrikationssaison.

Achtung!

Verlegte mein

Kohlen-, Thonröhren- und Baumaterialienlager

von Furtherstraße nach

☛ **Bahnhofstrasse** ☚

(Eingang neben den Stallungen von Herrn Math. Neidhöfer, daselbst auch Comptoir) und halte mich bei prompter und reeller Bedienung bestens empfohlen in:

Allen Sorten Kohlen, sowie **prima Portland-Cement, Gyps, Traß, Chamotte, Schwemm-, Kamin-,** und **Pfeifensteine, feuerfeste Steine, Ratinger, Weiß-** und **Wasserkalk,** altgelöschten **Kalk, Thonröhren,** zu Canalanlagen, in allen Größen, **Flur-, Trottoir-** und **Parzellanplatten** usw.

Bestellungen werden am Lager, sowie in meiner Privatwohnung, Glockhammer Nr. 46, jederzeit entgegen genommen.

Neuß. **Heinrich Junkers.**

Düsseldorfs größtes Spezial-Geschäft
in
Herren- und Knaben-Garderoben
G. Hettlage,

Klosterstraße 47, **Klosterstraße 47,**

empfiehlt

Knaben-Anzüge
in Blousen und Kittel-Façon, in Trikot, Cheviot u. Buxkin, von M. 2, 3, 4, 5, 6—15.

Knaben-Anzüge
mit gefütterter Joppe, fester und loser Weste, von M. 6, 8, 10, 12—20.

Knaben-Anzüge
in starkem Buxkin, solide und elegant gearbeitet, mit kurzer und langer Hose, von M. 8, 10, 13, 16—25.

Burschen- und Jünglings-Anzüge
1- und 2reihig, ganz neue Façons, in modernsten Stoffen, v. M. 10, 12, 15, 18, 20—30.

Joppen-Anzüge
1- und 2reihig, mod. Façons, in ganz neuen Stoffen, von M. 10, 15, 20, 25—45.

Rock-Anzüge
in Cheviot, Buxkin- u. Kammgarn, in hochmodernen und einfachen Façons, von Mark 30 35, 40—48.

Braut-Anzüge
in verschiedenen Qualitäten, feinste Maaßarbeit, von Mark 36, 40, 45—55.

Herren-Paletots und Havelocks
in ganz neuen Stoffen, eleg. ausgestattet, beste Verarbeit., von M. 15, 20, 24, 30—45.

Größte Auswahl in Communicanten-Anzügen, einzelnen schwarzen Röcken und Geh-Röcken, schwarzen Rock- und Gehrock-Anzügen. Einzelne Buxkin-Joppen von 6 M. an. Hausjoppen. Buxkin-Hosen von Mk. 3—18. Hosen und Westen von M. 10 an.

Bis zum Umzug in meinem Neubau Klosterstr. 41

☛ **10 Prozent Rabatt.** ☚

A. O. Mack, Gipsdielenfabrik, Ludwigsburg (Württemberg) u. Berlin.

Mack's Gipsdielen

ermöglichen **rascheste** Herstellung von **Plafonds, Scheidewänden, Zwischenböden,** Stallbecken, Baracken, Ausfüllung von eisernem Gebälk 2c. **Vorzügliche Isolirung** von Sheddächern, feuchten Wänden, Dachwohnungen 2c. Niederlage in **Grevenbroich** bei **Jean Willichs,** Architekt.

Nachdem wir für hier den **Allein-Verkauf sämmtlicher Artikel** der Firma

Pralle & Reese in Hamelu

übernommen haben, empfehlen wir:

Medicinische Chemikalien,
" **Drogen,**
" **Seifen,**
" **Verbandstoffe,**
" **Weine,**

Krankenpflege-, Toilette- u. Hausthier-Artikel

in tadelloser Beschaffenheit, den Vorschriften des Deutschen Reichs-Arznei-Gesetzes entsprechenden Qualitäten zu den billigsten Preisen.

Hochachtungsvoll

H. Richartz, Butzheim. **Ed. Kemmerling,** Rommerskirchen.

Täglich Maifisch in Gelée, Salm mit Majonaise, Häringsalat, frische Gurken, neue Kartoffeln, französ. Kopfsalat, Radieschen u. Blumenkohl empf.

B. Barfuß, Krämerstr. 11.

Mk. 10,000

gegen mäßigen Zinsfuß stehen auf I. Hypotheke auszuleihen. Bei wem, sagt die Exp.

Junges **Mädchen,** kath., für ein Conditorei-Geschäft in die **Lehre** gesucht. Wo, sagt die Exp.

Die besten und billigsten
Drucksachen
jeder Art,
liefert in kürzester Frist die Buch- und Steindruckerei von
E. Fandreyer,
Crefelderstrasse 55.

Samstag den 19. d. ein schwarzseid. **Regenschirm** mit gelber Krücke von Neuß bis Kücheberg verloren. Abzugeben gegen gute Belohnung bei **Sandkaulen** in Speck.

3. Ziehung der 4. Klasse 192. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

23. April 1895, vormittags.

71 253 302 83 481 521 85 725 910 **1084** 87 [1500] 143 55 204 440 500 659 [300] 85 88 710 97 952 79 **2081** 88 284 390 90 462 75 77 563 91 668 713 **3229** 35 414 795 **4050** 84 312 427 [500] 730 40 63 [1500] 868 999 **5071** 172 565 628 703 827 **6012** 213 311 539 50 613 842 58 917 98 **7066** 115 50 226 94 375 77 468 654 75 733 917 42 **8020** 157 222 [300] 54 447 77 96 574 672 773 855 **9003** 139 419 592 767

10023 201 404 [5000] 27 608 26 732 97 833 39 55 [3000] 63 941 77 **11106** 317 96 582 833 [500] 95 [3000] 932 [500] **12639** 787 939 63 **13045** 65 68 229 462 [300] 514 772 822 **14287** [500] 351 484 588 658 702 66 73 82 818 981 **15147** 233 384 400 19 [500] 565 674 729 854 59 86 **16035** [500] 65 191 239 345 [3000] 823 38 48 962 **17033** 125 60 341 [500] 89 432 69 70 [3000] 74 653 756 976 **18348** 62 594 657 812 **19132** 74 304 406 [3000] 40 67 515 88 685 885

20240 335 574 695 735 906 85 91 [1500] **21102** 359 534 697 **22132** 66 442 45 48 [300] 523 [300] 68 688 707 31 67 813 37 73 75 98 909 19 40 **23201** 390 [3000] **24178** 293 358 469 76 582 [3000] 89 757 [300] 935 [1500] 86 **25103** 6 858 932 **26096** 76 161 226 43 92 463 559 736 965 75 **27040** 130 69 505 85 646 712 90 827 38 **28189** 228 39 617 88 853 **29134** 242 50 373 513 632 753 99 [300] 808 932 39

30107 41 228 56 406 43 555 636 811 35 **31106** 58 206 376 437 589 682 704 73 **32008** 310 50 456 543 705 879 915 **33052** [1500] 68 151 432 535 69 810 21 58 61 77 943 52 **34270** 423 537 88 693 23 768 950 **35024** 294 321 46 [1500] 55 620 66 97 740 949 **36333** 440 517 [1500] 33 78 612 879 997 **37019** 35 [500] 73 257 727 36 892 955 73 83 **38005** 164 258 462 567 [1500] 784 [3000] **39155** 99 299 353 435 38 597 822 902

40129 86 466 85 747 56 98 869 980 **41014** 21 33 52 245 80 394 778 [300] 802 **42152** 409 22 35 742 857 978 82 **43042** 364 408 560 707 852 **44598** 621 56 77 728 851 64 935 **45030** 38 179 517 33 668 852 **46439** 68 534 700 98 835 71 993 **47142** 417 72 769 77 845 945 **48112** [1500] 42 279 350 468 555 642 759 824 945 **49089** 164 237 302 5 42 419 46 50 517

50174 262 [500] 496 [500] 501 866 **51047** 191 [500] 236 71 711 39 855 973 86 **52166** 94 547 956 **53096** 119 251 362 415 37 46 891 **54009** 352 536 614 [1500] 877 951 **55011** 33 160 85 201 332 476 557 620 811 90 934 38 **56051** 179 274 93 388 416 645 748 84 93 800 37 68 987 **57046** 209 717 819 80 **58102** 6 13 345 418 535 43 [3000] 737 816 945 **59005** 11 37 77 84 269 371 [300] 458 511 638 940

60151 [300] 99 569 621 726 897 940 **61102** 79 225 379 88 435 66 559 817 96 **62065** 129 224 567 750 943 **63007** 9 54 248 51 341 82 750 871 84 90 952 **64056** 550 76 884 970 [300] 82 86 **65015** 86 [300] 177 94 98 460 76 653 740 866 **66043** 155 60 221 311 50 583 650 94 720 86 909 96 **67009** 84 243 [3000] 606 902 **68005** 31 32 184 301 12 57 406 [500] 29 644 86 892 **69020** 232 36 88 504 631 95 920

70064 [1500] 295 386 438 71 680 700 83 817 20 936 [500] **71319** 425 503 [500] 708 15 62 815 46 958 [3000] **72065** 465 80 606 [300] 711 60 **73049** 175 244 304 403 20 56 [500] 513 602 707 885 88 916 **74176** 265 [500] 376 401 4 67 586 775 77 998 **75129** 74 [1500] 325 64 82 548 738 803 91 [500] 906 69 [500] **76106** 95 213 89 521 22 27 62 600 995 **77010** 59 363 [1500] 545 727 **78228** [300] 55 99 423 80 87 534 67 716 73 **79018** 92 198 286 [5000] 323 48 701 49 875

80048 404 [500] 623 45 60 **81020** 134 47 55 408 [3000] 507 29 647 89 795 **82198** 220 [1500] 87 343 540 678 89 711 52 53 988 **83145** 83 322 79 463 [1500] 776 99 **84194** 277 83 [500] 426 510 24 67 73 993 [500] **85147** 218 89 570 850 970 **86095** 189 268 91 [500] 570 657 822 24 [1500] 58 **87036** 129 65 83 295 390 520 69 [600] 809 31 81 923 **88238** 371 428 562 664 963 68 **89012** 20 465 592 97 [1500] 618 728 834 48 981

90005 9 [300] 153 261 321 492 678 745 955 93 [3000] **91246** 604 11 839 [1500] 947 73 **92233** [500] 47 [1500] 666 76 754 825 917 99 **93232** 323 71 426 82 510 648 744 92 837 **94018** 57 128 72 [3000] 220 28 67 457 [300] 539 81 702 10 831 **95043** 57 146 365 69 436 46 952 **96108** [500] 214 373 727 874 **97390** 433 57 527 732 97 [500] 913 **98136** 56 631 736 860 63 74 961 82 **99083** 170 348 431 55 98 [300] 591

100020 88 91 119 349 64 495 507 32 63 [3000] 71 637 58 717 40 44 807 [3000] 51 968 **101043** 84 146 303 402 24 69 578 663 78 970 72 **102128** 55 309 465 525 67 860 89 900 70 **103031** 204 396 421 509 [1500] 97 766 819 30 75 **104119** 215 338 471 507 665 853 79 901 20 77 **105002** 82 320 429 707 **106049** 255 57 415 18 31 591 982 [1500] **107198** 293 346 [1500] 63 418 570 [500] 90 783 803 [3000] 10 **108042** 60 95 211 18 48 329 683 86 709 11 33 887 98 **109093** 131 346 88 95 865

110019 404 **111047** 146 225 72 335 405 90 738 52 60 95 **112169** 276 592 670 85 710 **113014** 35 50 489 96 500 10 75 623 738 54 821 903 **114040** 335 600 [1500] **115002** 34 54 159 204 80 354 66 567 620 32 88 727 815 51 **116072** 158 218 [300] 42 [3000] 43 804 33 934 45 50 **117298** 396 419 528 730 99 816 38 **118014** 54 78 232 665 803 39 70 **119389** 615 [3000] 751 968 71

120038 [3000] 185 239 413 507 23 668 724 67 836 49 **121005** 195 594 695 [500] 949 **122124** 83 252 89 [500] 319 500 744 69 830 949 **123286** 338 685 88 810 66 98 917 **124107** 256 59 [3000] 304 819 46 **125056** 100 38 49 412 512 70 628 **126001** 72 78 169 219 388 552 625 806 65 **127013** 32 99 136 285 71 757 76 [500] 864 81 **128123** 437 63 79 638 824 **129083** 93 350 429 46 633 53 61 744 89 803 900 64

130073 137 45 416 [3000] 23 41 81 530 613 23 30 780 83 84 **131014** [3000] 196 217 374 466 550 70 631 52 75 834 **132052** 258 660 95 741 99 881 **133083** [500] 116 335 407 722 847 56 **134258** 315 428 615 853 85 **135059** 63 219 49 379 407 510 37 77 91 607 803 79 986 **136138** 94 277 325 37 447 [300] 80 664 951 **137529** 41 93 604 26 729 [300] 49 80 [300] 833 **138056** 236 364 98 461 64 **139176** 238 66 529 634 751 61

140069 274 85 427 574 717 64 843 944 **141227** 51 426 509 614 59 85 942 65 **142006** 174 211 393 545 **143028** [300] 208 43 [300] 359 79 671 936 82 **144177** 302 90 587 838 [1500] 952 **145007** 211 15 56 384 87 484 660 79 889 922 52 **146011** 284 378 415 76 **147072** 78 167 334 47 71 538 695 711 907 9 **148003** 11 382 [1500] 412 508 70 697 777 **149033** 106 262 379 503 22 49 773 846 900 39

150024 185 585 629 839 [300] **151051** 164 246 635 840 962 **152401** 578 704 847 [1500] 50 **153183** 307 431 656 729 33 82 898 985 [3000] **154109** 71 88 89 290 300 2 446 [300] 81 500 688 829 66 918 **155078** [1500] 249 51 438 66 711 831 40 90 99 933 **156033** 133 75 523 608 706 969 **157064** 305 35 74 646 53 65 929 53 **158164** 319 429 46 [3000] 564 70 661 799 **159502** 72 613 15 27 62 721 32 34 47 82 811 36 [500]

160030 322 411 80 [500] 710 27 74 87 956 **161372** 408 685 770920 **162029** 111 516 637 895 **163051** 57 299 351 454 60 78 575 [3000] 82 624 32 34 715 864 **164131** 250 516 821 [5000] 78 937 **165051** 131 246 482 [500] 539 639 807 800 **166253** 635 **167121** 87 233 94 372 83 410 26 518 [500] 26 612 73 734 819 [3000] 72 944 **168007** 107 259 407 16 523 757 [1500] 808 900 **169035** 219 446 514 701 826 64 89 914

170193 328 36 534 655 765 916 **171061** 80 98 120 308 80 797 815 62 80 **172114** [300] 62 280 725 809 42 917 **173115** 472 929 **174287** 411 42 612 949 **175006** 131 313 490 92 848 86 **176114** 305 [500] 18 510 12 608 769 997 **177214** 52 373 463 621 24 54 95 738 61 84 914 88 [300] **178077** 91 258 334 78 94 547 62 82 994 **179136** 98 222 23 97 300 [1500] 24 70 422 35 550 79 735 860 [1500] 66 905

180025 69 257 77 322 479 710 36 806 **181045** 95 104 330 33 464 570 608 74 813 23 27 92 **182244** 45 341 727 99 979 **183079** 83 166 492 577 83 783 962 **184381** 534 814 [500] **185020** 52 171 93 312 37 58 465 81 513 74 [300] 609 29 824 949 [1500] 84 **186023** 49 151 62 97 407 739 997 **187021** 374 93 [500] 769 857 73 [500] 991 **188558** 651 56 [1500] 811 70 82 942 67 **189032** 328 439 94 521 93 723 883 907

190027 63 144 254 434 572 [500] 992 **191016** 150 460 584 723 27 38 931 81 **192071** 272 82 344 93 475 518 44 862 [1500] 922 **193072** 458 594 754 919 **194058** 216 21 32 51 356 [3000] 71 437 966 **195052** 198 325 529 627 44 88 740 60 821 39 61 86 90 910 [300] **196000** [500] 134 72 237 457 536 645 64 66 [500] 83 849 77 **197112** 213 [1500] 88 605 45 47 865 88 **198039** 128 505 35 602 27 768 837 96 **199113** 878

200234 383 95 501 74 646 **201007** 36 [3000] 67 282 377 418 615 [1500] 33 67 90 767 832 59 **202029** [500] 402 93 516 85 805 9 **203125** 266 303 68 466 651 715 **204038** 109 89 384 407 [5000] 11 82 719 802 23 39 913 **205003** 57 203 28 428 [3000] 504 [500] 42 90 616 97 951 56 79 **206135** 54 219 312 484 628 63 87 764 [1500] 849 **207058** 120 72 215 401 98 563 660 758 813 [300] 78 **208009** [3000] 32 45 77 255 69 328 60 453 87 500 [1500] 607 17 57 58 737 63 862 909 16 18 **209034** 43 384 477 526

210075 124 497 654 877 931 **211100** [300] 7 61 594 670 778 853 [1500] 949 **212004** 198 310 59 573 830 [300] 37 [10000] **213151** [300] 281 311 616 64 763 84 867 959 83 **214033** 64 85 187 206 27 50 531 601 713 47 59 847 **215104** 45 597 672 753 **216000** 11 [500] 119 68 314 [500] 466 652 714 891 **217095** 133 205 431 555 719 843 915 60 **218008** 150 216 [300] 33 414 98 515 30 51 665 [500] 841 **219019** 155 248 74 863 77 [300] 491 730

220286 365 458 78 548 813 **221130** 31 237 349 417 44 550 72 632 749 805 30 957 69 **222244** 88 730 885 901 **223021** 410 32 534 683 710 901 10 53 **224064** 84 96 [1500] 147 258 402 [3000] 49 699 708 85 856 59 76 [3000] **225087** 136 283 345 76 535 [500]

3. Ziehung der 4. Klasse 192. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

23. April 1895, nachmittags.

13 157 92 280 488 94 713 933 **1000** 236 389 401 18 734 41 800 94 945 93 **2108** 83 227 389 579 86 **3213** 26 405 63 655 802 **4188** 222 28 318 488 563 65 729 **5052** 214 405 10 36 640 99 835 76 911 76 **6024** 230 63 [500] 446 90 92 557 721 836 67 937 **7093** 221 319 37 416 577 97 716 41 74 847 949 **8223** 301 437 583 669 704 31 809 [3000] **9115** 84 462 703 29 90 872 952

10079 115 249 388 475 508 81 671 881 967 **11260** 377 462 535 735 801 **12047** 508 749 97 800 50 **13069** 180 316 66 530 90 781 **14195** 376 565 97 747 932 **15033** 190 468 597 636 739 883 99 **16092** 108 99 352 [300] 65 407 [3000] 19 [3000] 80 89 514 794 849 98 998 **17055** 207 86 90 318 84 494 668 765 913 **18383** 402 16 767 [1500] 77 933 **19256** 350 463 91 624 52 729 931 71

20044 169 [300] 233 66 74 307 [1500] 697 962 **21015** 118 20 202 [1500] 83 [500] 327 65 454 90 [300] 579 [3000] 771 876 991 **22306** [5000] 28 33 84 424 532 65 [300] 71 701 [500] 33 44 950 **23259** 364 488 530 32 62 679 739 71 916 **24166** 341 811 **25207** [500] 324 [300] 422 26 51 [500] 518 26 79 643 [3000] 98 805 69 954 68 75 **26024** 114 222 43 315 97 590 738 974 **27113** [3000] 241 59 98 417 81 85 593 601 17 88 780 826 30 **28160** 82 314 [3000] 54 75 416 636 701 42 **29038** 551 89 835 906 98 [500]

30040 111 98 299 320 531 616 30 47 918 **31067** 74 121 446 562 627 722 41 938 **32001** 16 23 47 200 345 405 13 31 39 761 817 **33033** 169 240 335 494 996 **34098** 106 71 357 [500] 525 646 843 94 **35005** 172 241 385 537 733 862 78 919 91 **36243** [300] 85 412 16 900 **37393** 675 **38135** 421 539 50 56 647 704 41 931 42 [1500] **39086** 138 93 380 531 84 623 25 [5000] 86 89 894 [1500] 906 99

40022 347 454 542 48 609 775 88 [300] **41091** 104 68 238 [500] 321 57 95 422 92 620 23 717 826 27 51 918 85 **42053** 54 241 390 443 85 620 23 59 986 **43043** 398 817 73 [500] 576 624 [3000] 945 **44075** 575 717 54 895 947 **45008** 216 370 [500] 81 420 508 710 27 802 905 76 **46105** 50 51 287 92 928 90 **47065** 120 87 218 87 [500] 690 852 76 97 **48026** 30 74 392 417 753 828 997 **49007** 191 [1500] 96 757 873

50100 3 [300] 31 [300] 86 224 423 [1500] 515 52 86 670 79 902 73 **51005** 67 189 416 690 835 97 900 16 **52097** 200 39 43 55 [300] 94 374 631 811 24 27 41 917 **53116** 246 68 341 [300] 605 798 [500] 857 59 [1500] **54012** 40 341 437 566 648 747 74 980 **55197** 248 712 **56026** 70 248 84 587 97 631 41 49 [1500] 77 733 923 [3000] 40 41 **57109** 54 63 373 469 [300] 558 635 65 90 732 937 41 **58072** 440 655 [500] 756 62 991 97 **59173** [300] 620 92 704 52 935

60636 39 951 [300] 56 [3000] **61166** 416 [300] 50 624 819 958 **62146** 47 234 369 91 404 98 585 653 884 941 **63003** 62 175 360 407 575 681 792 [500] 852 945 97 **64278** 310 400 68 710 834 911 **65037** 261 344 [300] 461 74 722 **66056** 126 457 667 879 **67064** 81 347 404 47 48 81 524 656 823 978 **68004** 306 52 61 83 [500] 424 514 62 633 50 57 821 950 83 **69048** [5000] 52 329 45 97 451 677 730 [500] 50 63 79 814 [500] 86 [300]

70167 293 657 **71431** 534 615 36 825 [300] **72034** [300] 132 [3000] 423 519 617 77 92 843 [300] 59 959 **73280** 330 [500] 52 488 567 **74182** 413 536 706 59 90 839 74 **75151** 269 407 655 **76048** 135 279 98 349 446 526 68 635 773 905 **77005** 89 215 424 56 788 99 813 923 47 60 [300] **78054** 61 169 84 266 300 15 618 988 **79258** 513 614 88 713 862 900 [3000] 73

80033 98 148 504 15 34 58 673 770 833 932 [300] **81072** 194 263 66 94 361 [3000] 81 623 889 95 [3000] 941 45 **82547** 685 90 914 46 71 **83317** 34 62 450 56 556 953 **84103** 41 297 522 58 612 97 738 92 811 900 71 [300] **85116** 87 285 313 972 **86114** 21 30 [500] 93 206 18 569 658 990 **87021** 398 502 46 80 602 65 950 **88037** 115 26 75 318 445 [3000] 511 21 33 87 747 999 **89163** 238 56 433 805 66 77 [300] 937

90167 69 410 19 599 830 **91061** 307 453 70 667 744 99 837 [3000] 44 970 82 **92198** 445 520 76 655 876 902 **93051** 169 87 219 57 82 87 497 577 620 88 816 87 **94378** 548 662 733 973 **95010** 173 [300] 220 61 392 475 95 577 96 624 758 85 98 910 43 95 **96044** 167 322 545 46 999 **97247** 55 326 580 623 710 890 938 **98221** 62 333 74 426 503 77 708 835 929 **99130** 213 310 [500] 82 527 660 968

100210 97 599 669 742 942 [3000] 95 **101139** 246 64 85 318 81 434 550 85 777 [300] 91 862 **102054** 148 [1500] 216 302 [300] 14 454 55 81 503 96 760 844 66 **103117** 60 [1500] 516 53 697 706 **104013** 214 56 313 33 52 61 91 411 747 [500] 957 96 **105042** 64 334 49 [3000] 539 81 678 761 890 930 **106283** 322 410 60 74 77 611 704 893 966 89 **107029** 240 82 306 57 58 [500] 400 528 609 845 [1500] 944 55 **108058** 100 [300] 6 60 [1500] 345 77 87 97 604 [1500] 41 883 965 **109158** 216 750 54 79 868 972

110020 175 81 319 67 [500] 76 465 612 85 **111091** 274 324 480 572 665 [500] 98 862 [500] 923 59 99 **112287** 325 527 735 816 41 **113023** 263 338 418 551 72 86 651 70 785 [500] 823 67 73 **114212** 17 62 623 912 17 **115005** 96 201 19 413 763 809 **116152** [300] 256 82 525 952 91 **117233** 46 329 56 500 785 835 985 **118040** 63 314 43 567 95 [1500] 98 691 745 **119097** 305 79 403 [3000] 534 41 647 52 708 984 92

120052 130 296 331 81 416 32 595 602 29 87 773 75 **121002** 39 [1500] 46 231 319 532 749 839 64 94 [300] **122001** 7 72 308 40 671 817 49 84 997 **123022** 20 [1500] 51 77 151 93 231 81 578 79 652 779 985 [300] **124031** 186 230 651 789 863 67 993 **125258** 344 410 545 60 89 **126024** 300 60 81 485 574 90 640 716 812 **127500** 53 629 710 52 831 [1500] 996 **128154** 301 3 471 662 797 801 38 86 927 50 [3000] **129018** 73 267 579 [500] 645 74 [3000] 800 933 44

130052 89 [300] 96 [300] 401 [3000] 9 88 733 47 **131007** 57 125 283 534 52 69 616 833 938 **132145** [3000] 227 303 9 636 739 [500] 830 **133120** 221 377 83 92 444 668 871 93 903 42 **134028** 55 524 675 91 94 [300] 713 27 [500] 66 850 81 **135064** 91 [500] 143 306 32 69 86 576 797 825 88 94 929 **136246** [500] 91 424 45 645 52 767 836 65 [3000] 69 931 **137049** 78 152 202 448 583 779 847 932 39 70 **138131** 272 608 51 79 702 49 860 912 38 60 **139093** 102 43 [500] 464 503 9 745 976

140058 197 378 690 [3000] 859 906 **141084** 267 404 647 706 849 71 947 **142008** 53 [3000] 77 [3000] 485 502 24 58 754 819 76 **143005** 54 [3000] 99 271 93 608 53 879 85 **144071** 126 52 59 259 76 323 446 546 61 99 **145023** [300] 27 151 55 98 588 860 76 993 **146188** 203 358 [1500] 401 600 836 64 **147062** 285 436 52 768 959 89 **148084** 481 588 726 843 67 67 [1500] 949 [300] 74 **149068** 196 97 319 46 493 567 615 16 44 790

150078 132 37 341 491 [300] 692 796 806 949 **151025** 30 158 324 34 81 436 586 88 699 734 [300] 811 [1500] 78 929 **152164** 90 234 [3000] 869 80 927 **153057** 250 324 404 52 671 74 [300] 95 748 49 **154065** 346 423 32 519 716 30 **155020** 33 149 250 477 610 48 68 735 83 850 **156022** 268 505 639 60 814 902 70 90 **157034** 212 303 852 57 **158156** 323 78 523 26 36 607 786 98 838 68 954 58 [3000] **159016** 85 173 288 [1500] 301 69 586 678 706 78 831 59 [500]

160006 467 731 809 54 918 32 [500] 60 **161049** 76 79 210 559 **162023** 120 38 870 461 99 506 50 751 914 **163058** [300] 159 270 390 571 91 621 739 65 801 20 **164023** 45 [3000] 74 319 64 72 73 479 643 966 **165083** 211 318 49 53 84 454 516 782 83 860 975 88 **166074** 85 162 214 37 737 **167028** 37 82 105 81 297 312 423 85 738 85 **168067** 133 277 450 573 880 971 **169004** 5 11 251 93 351 428 562 89 [300] 99 696

170114 382 [500] 411 845 **171111** 36 [500] 320 [300] 403 81 [3000] 500 14 44 620 22 812 13 **172014** 165 327 461 502 30 32 37 80 693 740 877 **173602** 93 784 830 **174019** 110 54 79 272 365 72 424 25 510 716 844 73 **175095** 505 55 767 **176011** [500] 36 59 [1500] 73 96 161 253 355 68 524 34 [1500] 81 650 55 60 86 87 99 702 **177141** 72 371 78 757 89 **178161** 250 553 638 736 65 826 935 **179094** 210 450 604 68 724 54 975

180061 255 346 686 849 906 28 69 **181161** [300] 257 [500] 407 559 712 21 862 84 89 [3000] 97 [500] **182046** 253 81 453 57 91 602 **183017** 118 48 79 254 79 372 76 [3000] 403 [500] 41 [1500] 508 59 701 60 811 42 71 958 **184633** 809 65 921 **185049** 162 272 418 84 612 76 87 **186223** 308 36 [1500] 91 514 693 93 [300] **187233** 423 685 807 **188167** 284 308 29 816 98 [1500] 920 **189033** 35 189 90 852

190038 202 60 477 631 69 97 925 88 **191014** 78 97 [500] 716 61 **192075** 91 140 202 [300] 312 50 490 94 535 651 741 844 56 91 **193054** 67 172 377 402 32 610 893 **194072** 110 270 338 567 643 914 **195000** 219 397 619 38 706 [1500] 967 **196095** 113 301 23 409 547 615 734 874 [1500] 901 98 **197152** 373 88 765 948 **198349** 51 [500] 576 943 85 **199062** 137 511 944

200278 331 508 614 44 765 992 **201073** 78 131 397 639 74 784 834 60 **202172** 220 29 38 [500] 88 312 62 455 506 608 704 74 84 857 905 **203143** 68 862 **204635** 49 721 862 83 84 925 **205078** [3000] 190 203 305 15 75 646 709 871 983 **206199** 333 [500] 49 410 50 [3000] 597 641 781 835 82 916 28 **207217** 73 322 49 560 689 772 [3000] 888 938 76 [500] **208243** 65 385 452 672 [300] 831 44 **209065** 444 [3000] 61 794

210244 47 72 412 51 59 672 880 901 **211059** 102 217 85 566 616 909 **212036** 106 246 305 86 400 86 502 52 84 87 609 91 716 68 822 947 69 95 **213385** 91 695 701 14 842 **214031** 236 314 509 17 34 665 795 874 **215148** 289 500 45 681 [1500] 700 34 815 [1500] 32 [500] 909 [500] 22 **216277** 93 409 21 681 922 **217051** 251 371 405 595 692 745 70 856 936 [300] 62 79 **218376** 488 738 826 74 **219050** 347 56 94 609 78 825 905

220028 82 157 235 473 80 553 [500] 627 861 [500] **221096** 674 81 731 858 987 **222001** 4 [300] 377 93 [500] 95 618 [3000] 799 897 **223053** 111 31 293 415 567 608 709 14 984 [500] **224012** 211 493 958 65 **225022** [1500] 549 [500] 90 [500]